Bruchstück einer lateinischen, mit französischen Sätzen gemischten Predigtsammlung

aus dem Ende

des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts.

Inaugural-Dissertation

verfaſst und

der Hohen Philosophischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

zur

Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt von

Johannes Gutbier

aus Langensalza.

– Halle a. S. 1908. –

Druck von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

Referent: Prof. Dr. Suchier.

Meinen lieben Eltern.

Einleitung.

1. Die Handschrift.

Die vorliegenden handschriftlichen Bruchstücke einer Predigtsammlung, in deren lateinischen Text französische Worte und Sätze eingestreut sind, befinden sich im Besitz von Prof. Suchier in Halle. Sie sind losgelöst von Robert Stephanus' ‚Dictionarium seu Latinae linguae Thesaurus, cum Gallica fere interpretatione, 2 Bände, Parisiis 1531', wo sie auf den vier Innenseiten der Holzdeckel aufgeklebt waren. Es sind vier Pergamentdoppelblätter, von denen drei zusammengehören, wie sich aus dem Inhalt und der fortlaufenden Zählung am Rande ersehen läßt.

Im allgemeinen ist der Zustand der Handschrift nicht schlecht; in mehreren Blättern sind Löcher, verschiedene Ecken sind abgerissen oder abgeschnitten.

Die Höhe der Blätter beträgt 20,2 cm, die Breite 15 cm, die Höhe der Schrift 18 cm, die Breite derselben 5,5 cm, die Anzahl der Zeilen 40 in jeder Kolumne. Jede Seite ist in 2 Kolumnen beschrieben. Das Linienschema ist auf Recto und Verso vollständig durchgeführt.

Die Schrift ist an manchen Stellen sehr schwer leserlich, zuweilen durch den Klebstoff zerstört. Einige Partien, die auf den Holzdeckeln abgedruckt sind, kann man zum Teil auf diesen besser lesen als die entsprechenden Stücke auf dem Pergament.

Die Foliierung ist nur an einem Blatt der Handschrift vorhanden, das am oberen Rande die Zahl LXXXVI in blasser Tinte trägt. Die den übrigen Blättern zugehörigen oberen Randstücke befinden sich noch in den beiden Bänden des Dictionarii, wo sie in die erste und letzte Blätterlage jedes Bandes eingeheftet sind. Auf diesen Streifen steht die Foliierung der übrigen Blätter, und zwar sind es folgende Zahlen: LXXVIII, LXXIX, LXXXV, LXXXVII, LXXXXIIII,

LXXXXV, LXXXXVI. Neben diesen die Foliierung angebenden Zahlen liest man die Schlagworte, die den Inhalt der einzelnen Predigten angeben: vas, ascendere, sequi, opus.

Die Disposition der Predigten ist am Rande vermerkt.

Die Farbe der Tinte ist schwarz, nur die Bezeichnung der Tage, für welche die Predigten bestimmt sind, ist mit roter Tinte geschrieben; diese ist an einer Stelle (f. *85*[1])[1]) fast ganz verschwunden.

Die Anfänge der Predigten sind durch große Initialen hervorgehoben, die sich noch innerhalb der Textfläche befinden. Die roten Buchstaben sind von blauen Verzierungen und Schnörkeln, die blauen von roten Linien umgeben. Im Text wechseln kleine rote und blaue Initialen zu Beginn der Abschnitte miteinander ab.

Die französischen Worte sind meist erst schwarz unterstrichen, dann noch rot nachgezogen; auch einige zitierte Bibelstellen des lateinischen Textes sind durch rote Linien hervorgehoben.

Die Predigten sind von einer Hand geschrieben. Zwischen den Zeilen und am Rande befinden sich in lichterer Tinte Verbesserungen und Zusätze teils von derselben teils von späterer Hand; die vertikalen Interpunktionsstriche sind mit blasser Tinte, vielleicht von späterer Hand, gezogen.

Der Duktus des Schreibers ist regelmäßig.

Aus den vielen Schreibfehlern erhellt, daß die Handschrift eine Kopie ist; der Schreiber hat oft falsch gelesen oder ist beim Abschreiben in die nächste Zeile geraten und hat dann die irrtümlich vorangenommenen Worte unterpunktiert; besonders zahlreich sind die Versehen bei der Kapitelangabe der Bibelstellen.

Die Schrift ist die lateinische Minuskel aus dem Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts.

Das Abkürzungssystem ist sehr ausgeprägt; fast an jedem Worte ist dies Verfahren angewendet worden, wobei der Schreiber nicht immer konsequent verfahren ist.

2. Die Predigten.

Die uns in vielen, meist ungedruckten Handschriften erhaltenen Predigten und Predigtsammlungen (sermonnaires) aus dem XIII. und XIV. Jahrh., die Bourgain in ‚La Chaire française au XIIe siècle', und Le Coy de la Marche in ‚La Chaire française au moyen âge', anführen, lassen sich dem Inhalt nach in 3 große Gruppen einteilen, in sermones de tempore, de sanctis und de diversis.

---

[1]) Im folgenden zitiere ich nach der in der Handschrift angegebenen Foliierung.

Wir haben es hier mit Bruchstücken aus einer Predigtsammlung der ersten Gruppe ‚de tempore' zu tun: es sind Predigten für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, und zwar sind sie, wie sie uns vorliegen, für Prediger bestimmt, denen sie als Anleitung dienen sollten, wenn sie dem Volke predigten. Es beweisen dies drei Bemerkungen in unserem Text, wo der Verfasser einige Stellen aus der Bibel zitiert und dann fortfährt: (f. *86*[3]) ‚narra historiam', (f. *94*[3]) ‚narra historiam' und (f. *86*[4]) ‚incipe anitatem (?) exponere sic', Worte, die nur an Prediger gerichtet sein können.

Da zu verschiedenen Zeiten am Tage gepredigt wurde, so tragen die Predigten in den Handschriften zu Anfang die Bezeichnung der Stunde: (f. *87*[4]) ‚in mane' d. h. früh bei der Messe oder (f. *79*[3]) ‚post prandium' d. h. nach der Mahlzeit am Abend; letztere werden auch ‚collationes' genannt (Le Coy S. 225).

Die vorliegenden Bruchstücke enthalten eine vollständige Predigt und von 6 weiteren mehr oder weniger große Teile, und zwar gehören sie in den Zeitraum vom Gründonnerstag bis Himmelfahrt, wie wir aus den Angaben zu Beginn derselben sehen. Die frühste Zeitangabe befindet sich auf f. *79*[3]. Die Predigt ist gehalten am Ostersonntag ‚in die sancto Paschae', bezw. für diesen Tag bestimmt. Es fehlen dann die Blätter 80—83. Auf f. *85*[1] beginnt eine neue Predigt, deren erster Bibelvers I. Petr. II, 21 uns auf den II. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini, hinweist. Die Angabe in roter Tinte ist sehr schwer zu lesen, doch glaubt Verfasser ‚Dominica secunda' (post Pascha) entziffern zu können. Diese Predigt ist vollständig und umfaßt 11 Kolumnen.

Es folgt die Predigt auf den III. Sonntag nach Ostern, Jubilate, von welcher aber nur 9 Zeilen erhalten sind.

Die nächste Zeitangabe finden wir auf f. *94*[4], woselbst die Predigt auf den Himmelfahrtstag, in die ascensionis Domini, beginnt; diese ist fast vollständig.

Es fehlen also die Blätter 88—92, auf denen Fortsetzung und Schluß der Predigt am Sonntag Jubilate, die Predigt am Sonntag Cantate und der Anfang der Predigt am Sonntag Rogate gestanden haben. In richtiger Folge schließt sich dann die Predigt ‚in ascensione Domini' an.

3. Die Komposition der Predigten.

Ehe ich auf den Inhalt der Predigten näher eingehe, will ich kurz Einiges über die Komposition derselben mitteilen. Ich schließe mich dabei an die von Le Coy S. 289 ff. gegebenen Ausführungen

über ‚Divisions du sermon‘ an, benutze aber vor allem bei der Betrachtung die vorliegenden Stücke selbst.

Die Predigten beginnen mit dem Thema, das meist recht kurz ist; in unserem Texte besteht es immer aus 2 Bibelstellen. Auf diese wenigen Textworte folgt das Prothema, dessen Inhalt recht verschieden ist und das eine gehobene Sprache zeigt. Zuweilen enthält es eine Bitte des Kanzelredners um Nachsicht für irgendwelche Mängel seiner Rede, z. B. Unkenntnis der französischen Sprache, oder spricht die Besorgnis desselben aus, nicht genug Kraft zu haben, die Predigt zu Ende zu halten (f. *95*[1]); meist gibt das Prothema allgemeine Betrachtungen über das Thema oder dessen Einteilung. Charakteristisch ist der Schluß des Prothema; es endet mit einer Bitte um göttliche Kraft, beginnend mit dem zur Formel gewordenen ‚rogemus‘ (f. *95*[1]).

An das Prothema schließt sich der Hauptteil der Predigt an mit der Wiederholung der Anfangsworte des Textes und der Angabe der Hauptpunkte, die dann meist Wort für Wort erklärt werden. Die erklärten Textworte werden stets illustriert durch Beispiele, die (Le Coy S. 298) gewöhnlich für den Schluß der Predigt aufgespart werden, ‚alors que l'attention est fatiguée et que les paupières s'alourdissent. Ils (les exemples) sont un des moyens les plus efficaces et les plus commodes pour agir sur l'imagination du peuple.‘ Die Beispiele sind verschiedenen Gebieten entlehnt: aus der Geschichte oder aus Legenden, persönlichen Erlebnissen des Verfassers, aus Fabeln oder allegorischen Darstellungen in den mittelalterlichen Tiersagen, den bestiaires (Le Coy S. 302), denen wiederum der Physiologus zu Grunde lag. In unseren Predigten sind die Beispiele meist aus dem täglichen Leben und dem Reiche der Natur entnommen, und zwar sind sie recht treffend vom Verfasser gewählt.

Im Schluß faßt der Redner den Inhalt seiner Worte kurz in eine praktische Nutzanwendung zusammen und schließt die Predigt mit einem Gebet, das mit dem Worte »rogabimus« beginnt.

Ich gehe zum Inhalt der einzelnen Predigten über.

4. Der Inhalt der Predigten.

1. In Coena Domini.

Das Bruchstück beginnt auf f. *78*[1] mit den Worten ‚tolle illud de manu usurariorum.‘ Den Zusammenhang will ich kurz herzustellen versuchen: Gott will, daß des Menschen Herz sein Wort in sich aufnehmen soll, wobei dieses — das Herz — mit einem kost-

baren Gefäß, das herrlichen Wein d. i. Gottes Wort birgt, verglichen wird. Drei Gründe bringt der Mensch vor, die es ihm unmöglich machen, Gottes Willen zu erfüllen. Erstens entschuldigt er sich, daß er dies Gefäß nicht mehr besitze, daß es ihm von den ‚usurarii‘ genommen sei. Hier setzt nun das Bruchstück ein mit der Aufforderung: ‚tolle illud de manu usurariorum.‘

Der Mensch gibt ferner als Entschuldigung an: ‚quia requirebatur vasorum multiplicitas: »quar il convient des vessiaus grant asenblee;« eine große Menge von Gefäßen seien also nötig, um diesen Wein zu fassen. Der Herr sagt dagegen, daß ein Gefäß genüge, das ‚cor humanum‘, das so herrlich geschaffen sei von Gott, daß es ihn selbst d. i. die ganze Welt in sich aufnehmen könne.

Eine abermalige Entschuldigung des Menschen, der Wein sei nicht kostbar und nicht hinreichend gewesen »que le vin n'estoit pas preciëus ne sofizant«, wird durch die Aufforderung ‚mitte ibi mann‘ zu nichte gemacht; er soll also Manna hineintun d. h. den Leib Christi genießen beim Sakrament des Altars.

Mit diesen Worten beginnt ein neuer Abschnitt. Beim Abendmahl empfängt die Gemeinde durch Vermittlung des Priesters die eucharistia oder Dei gratia, indem dieser aus dem Kelch trinkt. Der Kelch wird ‚vas corporale‘ genannt, und unter dem Bilde des Kelches als ‚cor humanum‘ werden drei Forderungen aufgestellt. Das ‚vas corporale‘ muß 1. rein sein, ‚sollicitum‘[1]), denn ein verständiger Mensch gießt in ein unsauberes Gefäß keinen edlen Trank. So muß auch des Menschen Herz durch Buße geläutert werden.

Im folgenden wird dann an der Hand von Sprüche XXV, 4: ‚aufer rubiginem de argento et egredietur vas purissimum‘ (Luther: Man tue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus), ausgeführt, daß, wie bei einem silbernen Gefäß der Rost entfernt werden muß, um es schön und glänzend zu machen, auch der Christ sein Herz von der Sünde reinigen muß durch die ‚lima contritionis, rasura confessionis et fricatura satisfactionis‘,[2]) um die göttliche Gnade zu empfangen. Viele Menschen aber machen aus ihrem Herzen ‚vasa diaboli‘ Teufelsgefäße, die von Gott nicht angenommen werden. Solche Menschen kommen in das Tal Cedron d. i. in die Hölle.

---

[1]) Die französische Übersetzung von ‚sollicitum‘ ist unvollständig erhalten.

[2]) Vergl. Robert de Sorbon, De tribus dictis oder Iter Paradisi, wo diese 3 Begriffe ‚contritio‘, ‚confessio‘ und ‚satisfactio‘ als Etappen auf dem langen Wege zum Paradiese dargestellt werden (in der Bibliotheca Maxima Patrum, Lyon 1677 f. XXV).

Das vas corporale muß 2. unbeschädigt ‚integre conservatum' und aus lauterem, gediegenem Metall sein »qu'il soit entier, qu'il soit sanz quasseure«, da es bestimmt ist, einen edlen Trank, den pretiosum liquorem d. i. die gratia Dei aufzunehmen. Von einem gerechten Manne sagt man: er gleicht einem Gefäß aus gediegenem Golde mit allerlei Edelsteinen geziert ‚quasi vas auri solidi ornatum omni lapide pretioso'. Wie nun die Güte des Metalls im Feuerofen erprobt wird, so wird des Menschen Herz durch Versuchungen, die an ihn herantreten, angefochten: der Gerechte widersteht den Anfechtungen, der Sünder unterliegt ihnen; sein Herz ist ein ‚vas vitreum', ein Gefäß aus Glas, das leicht zerbrechlich ist »ausi tost comme un pot de tere« und daher nicht aufnehmen kann ‚liquorem divinitatis vel eruditionis vel gratiae Dei'. Einige Bibelstellen werden dann noch zur weiteren Erläuterung angeführt.

Unter dem kostbaren Schmuck am goldenen Gefäß ist die ‚patientia' zu verstehen.

3. Das ‚vas corporale' muß seine Öffnung oben haben: ‚os sit superius elevatum', »il convient l'entree contremont lever, qui ait contremont l'ouvreture«. Der Mensch soll sein Herz nach oben richten, d. h. für Gott und sein Wort öffnen. Unter dem Bilde der Himmelsgestirne, die am Firmament leuchten, werden dann die Heiligen und Frommen dargestellt, deren Herz ‚in excelsis scilicet ad Deum' ist.

4. Das ‚vas corporale' muß fest aufgestellt sein: ‚quod sit firmiter appodiatum', »il le convient apoier, qu'il soit sanz excellence«. Auch des Menschen Herz muß fest und beständig sein in der Ausübung guter Werke. Es folgt ein Vergleich. Wie eine Stadt, deren Mauer aus Schlamm hergestellt ist und die einer guten Bewachung entbehrt, schlecht befestigt ist, so fehlt auch dem Herzen des Menschen, das einen Schatz, nämlich Gottes Güte und Huld, birgt, der sittliche Halt, wenn er es nicht durch gute Werke und Buße schützt.

Besitzen soll der Mensch sein Herz, nicht verkaufen. Ein rechtschaffener Mensch wird nie ein ihm lieb gewordenes Gut veräußern, vielmehr wird er sagen: »dex me gart que je ne la vende«. Mutig wird er sein Herz gegen die Angriffe der Sünde verteidigen und in Heiligung und Ehren erhalten, während der Hochmütige der Sünde unterliegt.

Im Schluß faßt der Verfasser seine Ausführungen kurz zusammen, indem er betont, daß die guten Menschen, die beständig in ihrer guten Gesinnung und in ihrem Wandel verharren, Gott und den Mitmenschen angenehm sind.

Mit der Gebetformel ‚ad quam vos etc.' schließt das Bruchstück.

Wie schon oben bemerkt, fehlt die Zeitbestimmung. Die Betrachtung über den Kelch und die Erwähnung des Brotes, überhaupt des Sakramentes des Altars, stellen es als sicher hin, daß die Predigt für den Gründonnerstag, den Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahles, bestimmt war. Fehlen würde im folgenden dann die Predigt für den Charfreitag.

2. In die sancto Paschae.

Auf f. *79*[3] folgt nun ein kurzes Bruchstück der Predigt für den Ostersonntag ‚post prandium'. Dem Texte derselben liegen zwei Bibelstellen zu Grunde, Sprüche XXVII, 18: ‚qui custos est Domini sui, glorificatur' (Luther: Wer seinen Herrn bewahrt, wird geehrt) und Lucas XI, 28: ‚beati qui audiunt verbum Dei et custodiunt illud (L.: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren).'

Jeder Lehrer einer Wissenschaft, so führt der Verfasser im Prothema aus, ahmt dem Herrn, der uns sein Wort lehrt, nach, indem er seine Schüler 1. zum demütigen und andächtigen Zuhören ermahnt: ‚solet monere, ut humiliter audiat', »qu'il soit en oïr humble et debonnere«, 2. ihnen ans Herz legt, vom Gehörten etwas zu behalten: ‚ut in auditis proficiat', »qu'il profite en choses oïes retenir et faire«, und 3. sie durch eine Belohnung zum Fleiß antreibt: ‚tangit praemium ut alliciat', »il promet bon loier pour atraire«. Daran schließt sich das übliche Gebet, beginnend mit ‚rogemus'.

In dieser Predigt leitet der Verfasser seine Ausführungen mit einem Vergleich ein. Wie ein Sklave von seinem Herrn für seine treuen Dienste belohnt wird, so empfangen auch die Menschen, die ihre von Gott auferlegten Pflichten der ‚custodia corporis' getreu erfüllen, von ihm reichen Lohn. Nachdem noch einmal kurz auf das Thema hingewiesen ist, werden weiter drei Forderungen, die des Christen Pflicht erheischt, aufgestellt. Es wird nur die erste erwähnt, dann bricht das Bruchstück ab. Unsere Pflicht verlangt Gewissenhaftigkeit: ‚ostendit nobis (magister) officium speciosum, cui debemus diligentiam', »que nos avon bele balliée, a qui nos devon deligence«.

3. Dominica prima post Pascha.

In der Handschrift fehlen nun f. *80*[1]—*84*[4], auf denen die Fortsetzung der Predigt ‚in die sancto Paschae' und der Anfang der Predigt für den ersten Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, gestanden haben. F. *85*[1] setzt dann mit dem Schluß der letztgenannten Predigt ein; er beginnt mit den Worten: ‚et pestes animae enervat'.

Im vorhergehenden ist die Stelle Exod. XVII, 11 erklärt worden: ‚cum levaret Moyses manus, vincebat Israel', denn im erhaltenen Rest folgt ‚sin autem remisisset'. An das Wort ‚manus' hat der Verfasser Betrachtungen angeknüpft und den einzelnen Fingern eine symbolische Deutung untergelegt. Das Bruchstück setzt mit der Betrachtung des fünften Fingers, des auricularis, ein; es heißt von ihm: ‚ponitur in aure et signat orationem, quae in aures Domini intrat.' Die Predigt schließt mit der Aufforderung, die Hand zum Herrn zu erheben, um den Feind, das Böse, zu besiegen, wie es Moses tat, als er Amalech überwand (Exod. XVII, 11). Bei manchen Menschen aber ist die rechte Hand vertrocknet, ‚manus dextera arida', die sie nicht zum Herrn ausstrecken können; die linke können sie bewegen, aber nur nach zeitlichen Gütern. Diese Müßiggänger müssen Armut leiden; wer aber gute, Gott wohlgefällige Werke tut, erwirbt sich herrlichen Lohn im Himmel.

Die Zeitangabe für diese Predigt fehlt, doch ist diese sicher für den Sonntag Quasimodogeniti bestimmt. Abgesehen davon, daß sie in der Handschrift vor der Predigt des Sonntages Misericordias Domini steht, kann man aus dem erhaltenen Schluß ersehen, daß der Predigt der Evangelientext jenes Sonntages resp. ein Vers daraus zu Grunde liegt, Evang. Joh. XX, 19—31. Jedenfalls sind es die Worte, die Jesus nach der Auferstehung zu Thomas sagt: ‚Reiche deine Finger her und siehe meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite (Ev. Joh. XX, 27).' Auch die im Schluß angeführten Bibelstellen (Sprüche X, 4; XII, 24; II. Chron. XV, 7), in denen die Tätigkeit der Hand bei guten und schlechten Werken erwähnt wird, weisen auf den obigen Text für den Sonntag Quasimodogeniti hin.

4. Dominica secunda post Pascha.

Die nächste Predigt auf f. *85*[1] ist vollständig erhalten; sie ist für den II. Sonntag nach Ostern bestimmt. Ich erwähnte oben (S. 3) schon, daß die rote Schrift der Zeitangabe sehr undeutlich in der Handschrift ist, und wiederhole, daß ich ‚Dominica secunda' zu erkennen glaube. Es bestätigt die Zeitangabe auch der folgende Bibeltext I. Petr. II, 21: ‚sequamini vestigia eius', der für diesen Sonntag bestimmt ist; dazu kommt noch eine Stelle aus Jesaias LI, 1: ‚audite me, qui sequamini.'

Der Verfasser stellt im Prothema drei Postulate auf, wenn in einer Wissenschaft etwas Vollkommenes erreicht werden solle. Es muß 1. ein verständiger Lehrer unterweisen; ein solcher hat stets

eine aufmerksame Zuhörerschaft. Der beste Lehrer ist Christus. 2. Der Unterricht muß regelmäßig besucht werden von einer zahlreichen Menge, wie auch Christus immer viel Volk nachfolgte. 3. Eine gute Lehre muß auch Früchte zeitigen.

Mit der Anrede ‚Carissimi' geht der Prediger zum Thema über und beginnt mit einem Vergleich. Wenn ein Jäger ein Stück Wild erspäht, läßt er seine Hunde auf dasselbe los. Ebenso tut dies der Apostel Petrus, indem er die Menschen auffordert, Christus, der ‚praeda gloriosa', zu folgen. Der Vergleich der Beute mit Christus und der Meute mit den gläubigen Menschen wird weiter ausgeführt. Der Hund muß 1. regsam sein, sonst entgeht ihm die Beute: ‚requiritur quod se moveat', »il se convient a suire esmouer«. Ein strebsamer Mensch, der eine Arbeit einmal begonnen hat, wird sagen: »je ne finerai, aincies l'arai ataint.« Ebenso ist es Pflicht des Gläubigen, der Christi Spuren folgt, diesen fernerhin nachzugehen und sich nicht durch die ‚praedae huius mundi' vom guten Wege abbringen zu lassen. Von diesen ‚praedae' sagt der Verfasser recht treffend, daß diejenigen Menschen, die ihnen nachgehen, es einem Kater gleichtun ‚qui studet capere avem, et quando putat capere volat'.

2. muß der Hund die Spur seiner Beute finden: ‚requiritur quod vestigium habeat', »il convient la trace avoir«. Lange Zeit kannte man Christi Aufenthalt nicht, da er in der ‚foresta paradisi' war, bis er auf die Erde kam.

Und wie 3. der Hund die Spur des Wildes nicht verlieren darf: ‚requiritur quod in ipso (vestigio) se teneat', »il convient tenir sanz mover«, so darf auch der Christ das erhabene Vorbild seines Herrn nicht verblassen lassen, wenn er des Himmels Herrlichkeit schauen will.

Es folgt dann eine lange Abhandlung über den Begriff ‚sequi', die ‚discussio de sequi', wie auf f. *85*[a] am Rande vermerkt ist, und zwar führt der Verfasser vier Gründe an, die einen Menschen bestimmen können, einem anderen zu folgen. Und wie dies ‚corporaliter' hier auf Erden, also in rein natürlicher Weise, geschieht, so soll der Mensch in seinem sittlichen Leben ‚spiritualiter' dem erhabenen Vorbild Christi folgen.

1. Es pflegt der Mensch auf der Wanderung sich einem guten Führer anzuschließen, um sicher und schnell zu seinem Ziel zu gelangen: ‚solet homo sequi libenter fidelem ductorem, qui ducit eum sine devio', »loial meneur qui maine droitement«. So muß der Christ auf seinem Lebenspfade seinem Herrn, der ihn zum Paradies führt, folgen; er ist das Licht der Welt, das den Weg in der Finsternis

zeigt, den Weg der Demut. Durch ein Bild [1]) aus dem Tierreich wird dies weiter erläutert, wobei Christus mit einem schön gefleckten Panther, die Christen mit den Tieren des Waldes und der Teufel, der vor dem Herrn flieht, mit der Schlange, die sich vor dem Panther verbirgt, verglichen werden. Der erste Teil der Predigt schließt mit dem Gedanken: wer Christus folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens schauen, das zum ewigen Leben führt.

2. Ein Sklave folgt seinem Herrn, dem er zum Dienst verpflichtet ist: ‚sequitur servus dominum emptorem, cui obligatur‘, »loial servant suit son mesteir (corr. mestre?) et son seignor qu'il doit servir longuement«. An mehreren Beispielen aus der Bibel wird im folgenden gezeigt, daß der Gläubige Gott als seinem Herrn folgen muß und nicht dem Teufel d. i. der Welt und ihren Lüsten. Der Teufel hat einen größeren Anhang als der Herr, in seinem Gefolge befinden sich die ‚gloutiers‘ und ‚bordeliers‘, die ‚ribaus‘ und ‚taverniers‘, die ‚avel‘ und ‚usurier‘, sowie die Hochmütigen aus dem Adel und der Ritterschaft.

Der gute Mensch aber fürchtet und folgt nur Gott. Wieder an einem Beispiel aus der Natur — jedenfalls auch dem Physiologus entnommen — wird dies gezeigt. Wie die Vögel beim Anblick des mächtigen Adlers, ihres Königs, Furcht ergreift und sie ihre Beute fahren lassen, so wandelt auch des Menschen Herz beim Anblick der Macht, Weisheit und Gerechtigkeit Christi, seines Königs, Furcht an, so daß er die Sünde verachtet.

3. Es folgt ein Kranker willig den Anordnungen des kräftigen Pflegers: ‚sequitur infirmus libenter potentem curatorem, qui curat a contagio‘, »bon garisseor qui garisse netement«. Ein Beispiel aus dem täglichen Leben: Ein Kranker geht zum Arzt, um Heilung von seinem körperlichen Leiden zu suchen. Für seelische Schmerzen aber kann nur Gott Rettung bringen; daher muß der Christ in seiner Not sich an Gott als seinen Arzt wenden.

Es schließt sich hieran eine längere Auslegung von Hosea VI, 1—3: ‚Kommt, wir wollen wieder zum Herrn etc.‘ Weitere Beispiele folgen, an denen der Verfasser abermals zeigt, daß, wie der Arzt durch Heilmittel die Krankheiten des Körpers heilt, so Gott die verlorenen Seelen durch die Sakramente der Taufe und der Buße rettet.

---

[1]) Das Bild ist dem ‚Physiologus‘ entnommen, der von den Kirchenvätern und später auch von den Predigern viel benutzt wurde für Deutung des biblischen Textes; vergl. Cruel, Geschichte der Predigt, S. 256—57.

4. Der Arme folgt dem Geber, der in hochherzigerer Weise Gaben spendet: ,sequitur pauper a diversis vocatus largiorem remuneratorem in beneficio', »large donnoor qui paie largement«. Der reichste Spender ist Christus; wer seinem Worte Gehör schenkt, dem wird ein Schatz im Himmel zu teil. Die Schätze der Welt sind vergänglich und werden die Beute der Diebe, oder Rost und Motten vernichten sie. Die Anhänger des Fleisches und der Welt werden vom Teufel ins Verderben geführt.

Die Predigt schließt mit einer letzten Aufforderung, dem Herrn zu folgen, denn ,magna gloria est sequi Dominum'.

5. Dominica tertia post Pascha.

Nur 9 Zeilen sind von dieser Predigt erhalten; sie ist bestimmt für den Sonntag Jubilate. Dem Thema liegen folgende Bibelstellen zu Grunde: I. Petr. II, 11: ,obsecro vos tamquam advenas et peregrinos abstinere vos a carnalibus desideriis', und Deuteron. XIV, 21: ,peregrino, qui intra portas tuas est, da ut comedat'. Nach wenigen Zeilen des Prothema bricht die Predigt ab.

6. Dominica quinta post Pascha.

Wie ich oben (S. 3) in den einleitenden Bemerkungen gesagt habe, fehlen nach diesem kurzen Bruchstück nun die Blätter *88*¹ bis *93*⁴, auf denen die Fortsetzung der Predigt am Sonntag Jubilate, die Predigt am Sonntag Cantate und der Anfang der Predigt am Sonntag Rogate gestanden haben.

Daß nun das auf f. *94*¹ mit den Worten ,et parum habet de tempore' beginnende Bruchstück die Fortsetzung der Predigt am Sonntage Rogate bildet, beweist zunächst das auf dem Pergamentstreifen stehende Wort ,opus', sodann der Gedankengang. Der feststehende Episteltext für diesen Sonntag ist Jakob. I, 22—27, der mit den Worten anhebt: ,Seid aber Täter des Wortes etc.' Über dies Thema handelt die Predigt. Den Hauptteil bildet eine ,discussio de operari'. Vier Gründe werden angeführt, die den Menschen zur Tat, zur Arbeit bestimmen. Unser Bruchstück setzt mit der Behandlung des II. Punktes ein und erklärt ausführlich die Stelle Joh. IX, 4: ,Operamini, dum dies est, quia venit nox, quando nemo possit operari.'

Der Christ soll arbeiten an dem großen Lebenswerke seines Seelenheils während der kurzen Dauer seines Lebens. Denn bald bricht die Nacht herein — venit nox — d. h. kommt der Tod, dann ist es zu spät. Der Sünder kann kein gutes Werk tun, da er mit

dem Teufel im Bunde ist, der ihm gegen Ende seines Lebens mehr und mehr zusetzt. In der Hölle, dem Reiche der Sünder, gilt kein Menschenwerk, keine Findigkeit der Advokaten und Philosophen — ratio advocatorum vel logicorum — keine Wissenschaft der Naturforscher, keine Weisheit der Theologen.

3. Der Mensch wird oft durch Verlust an Besitz zur Arbeit angespornt: ‚ratione recuperandae rei perditae', »pour ce qu'il a perdu . . .« Der Verfasser geht bei der Erklärung wieder vom täglichen Leben aus. Wenn ein Mensch Verlust an Hab und Gut erlitten hat, stellt er sich zur Aufgabe, das Verlorene durch redliche Arbeit wieder zu erwerben. Ähnlich ist es mit dem Menschen, dem die Sünde Schaden an seiner Seele zugefügt hat. Durch Buße muß er sein Seelenheil wiedererlangen, wobei ihm Gott seinen Beistand nicht versagen wird.

4. Auch durch eine gute Belohnung wird der Mensch oft zur Arbeit angefeuert: ‚ratione remunerationis inclitae', »quant il atent loier qui toz jors dure«. Ein verständiger Mensch wird sein Werk, das ihm Ruhm und Ehre bringen kann, mit großem Fleiß zu Ende führen und, wenn dies geschehen, Lob und Anerkennung von seinem Meister ernten. Mit einem solchen Meister wird Christus verglichen; er kennt der Menschen Werk, er lobt die Vorzüge und tadelt ihre Fehler.

Ein warnendes Beispiel zeigt zum Schluß, daß die Menschen für schlechte Leistungen bestraft werden. Wenn ein König seinem Münzschläger gutes Metall zur Arbeit gibt, und dieser prägt schlechtes oder falsches Geld daraus, dann wird er mit dem Tode bestraft. Nun hat Gott dem Menschen einen guten Stoff zu seiner Arbeit hier auf Erden gegeben, nämlich die ‚gratia' und andere edle Gaben, dazu die besten Werkzeuge, nämlich den Verstand, die Vernunft und ein gutes Vorbild in dem Leben der Heiligen. Entsteht ein schlechtes Werk, dann kommt der Mensch in die Hölle, eine gute Tat aber wird geehrt und reich belohnt werden. Die Predigt schließt mit einer Verheißung aus Röm. II, 7: ‚gloria autem et pax omni operanti bonum.'

7. In die ascensionis Domini.

Das letzte Bruchstück ist eine Predigt für den Himmelfahrtstag, die zum größeren Teil erhalten ist. Als Textworte lesen wir Jesaias XIV, 14: ‚ascendam super altitudinem nubium vel montium et similis ero altissimo', und Jesaias XL, 9: ‚super montem excelsum ascende tu, qui evangelizas Sion: exalta in fortitudine vocem tuam.'

Im Prothema gibt der Verfasser der Freude Ausdruck, die jeden Christen an diesem hohen Festtage ergreifen soll. Mit lauter Stimme muß das Fest von dem Prediger verkündet werden. Drei Eigenschaften verlangt er von einem tüchtigen Prediger. 1. Er muß eine von Gott begnadete Persönlichkeit sein: ‚praedicatori competit vitae eminentia‘, »il doit estre de haute vie«. Ihm, der auf den Berg des Herrn steigt d. h. Gott besonders nahe steht, enthüllt der Herr die Geheimnisse der Schrift. 2. Der Prediger muß in schlichter Weise Gottes Ruhm und Güte verkünden: ‚ei competit, quod praedicet curialia‘; »il doit preechier chose graciëuse de cortoisie«. 3. Sein Organ muß kräftig und schallend sein, damit seine Worte gut verstanden werden: ‚competit praedicatori, quod sit fortis et resonans eloquentia‘, »que sa parole soit bien oïe«. Mit der gewöhnlichen Formel ‚rogemus‘ schließt das Prothema.

Nach einer kurzen Betrachtung über Christi Himmelfahrt — sie wird genannt »plein de grant noblece, de grant posté et de grant hautesce et de grant leece« — geht der Verfasser im Hauptteil dazu über, 4 Arten des Begriffes ‚ascendere‘ zu erwähnen; es folgt also eine ‚discussio de ascendere corporaliter et spiritualiter‘. 1. Es pflegt ein Ding sich zu erheben gemäß seinen natürlichen Eigenschaften: ‚ratione naturalis inclinationis‘, »quant sa nature a monter n’a point de contraire«, wie Federn und Spreu. Ähnlich ist es bei dem Menschen, ‚der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist‘, wie es im Psalter heißt; er wird auf den Berg des Herrn steigen d. i. des Himmels Herrlichkeit schauen. Den Sündern aber ist des Paradieses Tür verschlossen. Es kann sich 2. etwas fortbewegen und sich erheben, wenn Kraft angewendet wird: ‚ratione fortioris invasionis‘, »quant il se puet grant force fere«. Als recht drastisches Beispiel wird ein dicker Mensch angeführt, dem es schließlich doch gelingt, einen hohen Berg zu ersteigen, wenn er seine Kraft zusammennimmt; freilich, bemerkt der Verfasser, ‚solet fortiter sudare‘. Ähnlich ergeht es einem von Sünden schwer belasteten Menschen. Er kommt doch in den Himmel, wenn er die Bürde der Buße auf sich nimmt und sein Herz Gott zuwendet.

An der Hand einiger Verse des Propheten Obadja (20—22), die der Verfasser Wort für Wort erläutert mit Beziehung auf den Begriff ‚ascendere‘ und durch Beispiele anschaulicher macht, führt er weiter aus, daß die Menschen, die mit Hilfe der Buße die Sünde bekämpfen, ihren gerechten Lohn empfangen und zum Paradiese aufsteigen. 3. Ein Mensch kann sich aufraffen und ein sittlich besserer Mensch werden, wenn er ein gutes Vorbild hat: ‚ratione bonae imitationis‘, »quant il puet un bon monteor contrefere«. Als solche dienen die

Frommen, die, durch edle Lebensführung und gute Werke erhöht, die Sprossen der Himmelsleiter emporklimmen.

Zur näheren Erläuterung führt der Verfasser eine Stelle aus I. Könige XIV, 13 an, die er ebenso wie die oben erwähnten Verse aus Obadja Wort für Wort auslegt und durch Beispiele aus der Bibel und dem täglichen Leben erläutert; sie lautet: ‚Jonathas ascendit reptans pedibus et manibus.'

Einige weitere Bibelstellen erwähnen die Verwendung der Hände zu guten Werken.

Die Predigt bricht ab, ohne daß der vierte Punkt zur Sprache gekommen ist.

Soweit der Inhalt der Bruchstücke.

5. Die Sprache der Predigten.

Was nun die Sprache der Predigten anbetrifft, so haben wir im vorhergehenden schon gesehen, daß sie in einem Gemisch von Lateinisch und Französisch verfaßt sind, eine Ausdrucksweise, die uns in den Handschriften seit der Mitte des XIII. Jahrhunderts begegnet (nach Echard, Histoire littéraire XVI, 165: Le mélange du latin et du français en un même sermon se fait voir dès l'année 1262 . . . . Ces prédications macaroniques deviendront de plus en plus fréquentes dans les âges suivans, jusqu'à ce que les langues vulgaires soient assez formées pour s'emparer des chaires chrétiennes, et n'y plus admettre que des citations latines).[1])

Es finden sich in den Handschriften jener Zeit oft Zitate von Versen oder Sprüchwörtern, die der Verfasser nicht hat übersetzen wollen, um die ursprüngliche Form beizubehalten, oder nicht hat übersetzen können (Le Coy 255).

Am häufigsten aber sind die Fälle, wo lateinischen Worten die französische Übersetzung folgt. Zu dieser Art der Abfassung bemerkt Le Coy 256: »Les clercs ont fait suivre certains membres de phrases ou certains mots latins des expressions françaises correspondantes, afin de faciliter la tâche de celui des confrères qui aurait à débiter le même passage aux fidèles. Ils lui ont indiqué le terme propre, technique dont il fallait se servir.«

Die vorliegenden Predigten geben uns zahlreiche Beispiele dafür, wie wir schon oben bei der Angabe des Inhaltes gesehen haben.

---

[1]) In Deutschland kommt noch eine dritte Gattung der Abfassung neben der lateinischen und deutschen Predigt vor, nämlich in beiden Sprachen zugleich; vergl. Cruel, S. 288.

Es kommen aber auch in unserem Texte französische Sätze vor ohne die entsprechenden lateinischen Worte, wo also der Gedanke in französischer Sprache fortgeführt ist; z. B. heißt es f. *86*^{1}: ‚quando homo patitur malum in oculis, solet dici: »dex li rende sa veüe«. In einigen Fällen werden schließlich lateinische Worte durch französische erklärt, z. B. f. *96*^{2}: ‚qui est in bosphoro, quod dicit »celi qui sera en angoisse de son pechié«.

Die eben gegebenen Bemerkungen über die Sprache bestätigen die oben (Seite 3) ausgesprochene Ansicht, daß die aus einem »sermonnaire« stammenden Predigten für Geistliche bestimmt sind, die ihrerseits die Predigten, um sich dem nicht Lateinisch verstehenden Volke verständlich zu machen, in das Volksidiom übertragen mußten. Und für diese Übersetzungen und Erklärungen geben die französischen Worte und Sätze eine Hülfe.

6. Die Sprachformen der französischen Worte.

Im folgenden führe ich die Eigentümlichkeiten der vorhandenen Sprachformen an:

1. lat. *c* vor *a* wird zu *ch* (*tš*). Beispiele: *chaet 79*^{2}, *enchant 86*^{4}; die Form *cache 85*^{3} ist wohl als Schreibfehler für *chace* anzusehen.

2. lat. *c* vor aus *a* entstandenem *e*, *ie*, *i* wird *ch* (*tš*): *meschief 94*^{2}, *chevalier 86*^{2}, *chevauchiee 86*^{3}, *cloche 86*^{3}, *preechier 95*^{1}, *pechié 96*^{2};
auch germ. *k* vor *e* zu *ch*: *richeté 86*^{3}.

3. *g* vor *e* aus ursprünglichem *a* in *largement 87*^{3}; *longuement 86*^{2}.

4. Intervokales *t* und *d* fallen: *oïes 79*^{4}, *espandu 85*^{3}, *perdu 94*^{1}, *preechier 95*^{1}, *pechié 96*^{2}.

5. Der Hilfslaut *b* zwischen der Konsonantengruppe *m-l* ist vorhanden in *asenblee 78*^{1} und *humble 79*^{4}, zwischen *m-n* im Lehnwort *dampnation 87*^{4};
der Hilfslaut *d* ist vorhanden in *voudra 96*^{1}.

6. *-ier* findet sich in: *chevalier 86*^{2}, *taverniers 86*^{3}, *bordeliers 86*^{3}, *boubancier 86*^{3}, *usurier 86*^{3}, *loier 94*^{3}; *-eir* in *volenteirs 85*^{1} und *mesteir 86*^{2}.

7. *oë* ist kontrahiert zu *o* in *posté 95*^{2}.

8. *neteer* statt *neteier 78*^{2}.

9. *ei* wird *oi* in *avoir 85*^{3}; *eir* durch *er* ersetzt in *mover 85*^{3} und *esmover 85*^{2}.

10. Der Diphthong *ai* in: *atraire 79*^{4}, *faire 79*^{4}, *contrefaire 95*^{3}; ferner in *maine 85*^{4} und *paine 87*^{4};
e statt *ai* in: *mestre 85*^{1}, *debonnere 79*^{4}, *fere 96*^{1}, *contrefere 96*^{3}.

11. Der Diphthong *ue* (lat. *ŏ*) in *puet 87*[4].

12. lat. *ŏ* + *i* unbetont als *oi* in: *apoier 79*[2].

13. *-eus* aus lat. *-ōsum* in *preciëus 78*[1], *gracieuse 95*[1].

14. Bei lateinischen Wörtern auf Vokal + *x* wird die Accusativendung *-cem* zu *is*: *peis 96*[1].

15. lat. *t* vor *i* + Vokal hinter Konsonanten wird *c* in: *deligence 79*[4], *esperance 79*[1], *force 96*[1], *innocence 78*[2], *sciënce 85*[2];

lat. Endung *-itiam* wird *-esce* in: *hautesce 95*[2]; aber *leece 95*[3], *noblece 95*[2].

16. Die Endung *-atorem* finden wir als *-eur* in: *meneur 85*[4], als *-eor* in *garisseor 86*[4], *monteor 96*[3], als *-oor* in *donnoor 87*[3].

17. *c* im Anlaut vor *i* und *e* als *c* in: *celi 96*[2], *cil 96*[1].

18. *t* (*d*) + *s* im Auslaut > *z*: *ganz* (*gentes*) *85*[1], *creuez 85*[4], *esuelliez 85*[2], *esmouez 85*[2], *piez 85*[2], *ribauz 86*[3], *toz 94*[3]; daneben *ribaus 86*[3] und *porris 96*[4].

19. Umstellung eines Konsonanten + *er* zu Konson. + *re* in: *poureté* d. h. *povreté 87*[1] und *ouvreture 79*[1].

20. Die Gruppe *bl* in: *deable 86*[1], *noble 86*[3], *noblece 95*[2].

21. *z* aus *s* hinter *l* mouillée in *euz* (*oculos*) *85*[4].

22. *l* für *r* in *auel* (*avari*) *86*[3].

23. Auflösung des *l* zu *u* hat stattgefunden in *escouter 80*[1], *hautesce 95*[2], *voudra 96*[1] etc..; erweichtes *l* im Auslaut ist durch *-il* wiedergegeben: *orguil 87*[1], *conseil 79*[4].

24. Zwischen *ã* und *ẽ* ist geschieden:

ã in: *esperance 79*[1], *brandons 86*[1], *grant 78*[1], *95*: etc., *espandu 85*[3], *marcheandise 95*[1], *servant 86*[2];

ẽ in: *asenblee 78*[1], *aventure 94*[1], *deligence 79*[4], *excellence 79*[2], *droitement 84*[4], *gent 86*[3], *innocence 78*[2], *largement 87*[3], *longuement 86*[2], *netement 86*[4], *sagement 87*[2];

ã für *ẽ* *sanz 78*[3], *79*[2] etc., *ganz* (*gentes*) *85*[1].

25. Offnes frz. *ę* (lat. *ĕ*) steht in *estre 95*[1], *est 78*[3], *85*[3], *servant 86*[2].

26. Tonloses *e* vor folgendem Vokal in: *garisseor 86*[4], *marcheandise 94*[3], *monteor 96*[3], *peour 87*[1], *veüe 86*[1]; gefallen ist *e* in *meneur 85*[4].

27. lat. *ell* + Kons. > *iau*: *vessiaus 78*[1].

28. Endung *iee* in: *balliee 78*[4], *chevauchiee 86*[4].

29. *-ieu* in: *Dieu 94*[2]; *-ex* geschrieben in: *Dex 79*[3], *96*[1].

30. germ. *w* als *g* in: *garir 87*[1], *garisseor 87*[1], *garisse 86*[4], *gart 79*[3].

31. Verbalformen:

1. ps. plur. auf *-ons* und *-on*: *puissons* 79 [4], *aions* 79 [4], *morron* 87 [2], *devon* 79 [4], *avon* 79 [4];

1. sg. fut. auf *-erai*: *finerai* 85 [2]; von *avoir*: *arai* 85 [2].

3. sg. subj. pr.: *gart* 79 [3].

Für das im lateinischen Texte enthaltene Französisch einen bestimmten Dialekt festzusetzen, ist wegen des geringen Wortschatzes mit Schwierigkeiten verbunden. Die Mehrzahl der oben aufgezählten Eigentümlichkeiten gehören dem Francischen an; daneben findet sich aber als pikardischer Zug die Scheidung von *ẽ* und *ã*.

Die Predigten werden nach Isle de France gehören, und zwar nach dem nördlichen Teil, wo die Scheidung von *ẽ* und *ã* vom pikardischen Gebiet über das Francische übergriff, etwa nach dem Département der Oise.[1])

[1]) Dem Verfasser wurden von Prof. Suchier Abschriften folgender Urkunden gütigst zur Verfügung gestellt:

a) 7 Urkunden aus der Kollektion Dom Grenier 304, 311, 303 (auf Beauvais bezüglich),

b) 10 Urkunden aus der Hs. 9973 der Bibl. nat. Bl. 1a, 1b, 6b, 6c, 42ab, 46a, 46bcd, 92bc, 121cd, 93a (auf das Kloster Beaupré bezüglich).

Dieselben Urkunden sind neben anderen in dem Aufsatz von G. Krause, Zur Mundart des Departements Oise, Sonderabdr. aus der Zeitschr. für frz. Spr. u. Lit. S. 2 ff., behandelt.

Im Lateinischen Texte setze ich für e die Diphthonge *a*e und *o*e ein, mit kursivem *a* und *o*, da diese Buchstaben in der Hs. fehlen.

Text.

1. (In Coena Domini.)*)

[f. 78[1]] ... tolle *illud* de manu usurari*orum*. Isti ho*mines* *contra* mag*n*a festa sol*ent* desgag*iar*e suas vestes, ut se orne*nt* decent*er*. I*ta* d*ebet* fac*er*e: resume cor tuu*m*, ut recipias d*u*lce b*ene*ficiu*m*; d*icitur* IV[1]) R*eg*. II (20): ,aff*er*te m*ih*i vas', d*icit* Elyse*us* q*ui* i*n*ter-
5 p*retatur* saluator De*us* meus. S*ecundo*[2]) sol*et* se h*omo* excusare, q*uia* req*ui*reba*tur* uaso*rum* m*ulti*plicitas[3]): »q*u*ar il *con*vie*n*t des vessiaus *gr*ant ase*n*blee«. H*anc* excusat*ionem* tollit, *cum* d*icit*: unu*m* n*on* deficit[4]) *ti*bi n*is*i vinu*m*, s*cilicet* cor tuu*m*. Uas di*cetur* ,mira*bi*le', q*uod* posse*t* cap*er*e totu*m* vinu*m* *et* horreu*m*[5]) magnu*m* et[6])
10 o*mne*s segetes. T*a*le fe*cit* De*us* cor hu*m*anu*m*, q*uod* cap*er*e p*otes*t D*eum*, q*ui* h*abet* i*n* se o*mni*a, q*uanta* tot*us* orb*is* n*on* p*otes*t cap*er*e *et* co*m*preh*e*nd*er*e, *etiam* alio n*on* p*otes*t repleri. Vn*de* d*ic*it Aug*usti*-*nus* q*uod* ,me*n*te*m* Deus sol*us* replere p*otest*.' *Et* id*e*o cor hu*ma*-nu*m* p*otes*t d*ic*i ,vas admira*bi*le, op*us* excelsi' (Ecclesiasticus XLIII,
15 2); *et* id*e*o n*on* de*est* *ti*bi n*is*i vnu*m*: ,porro vnu*m* est nec*essariu*m', Luc*as* X (42) d*icitur*. *Et* id*e*o o*portet* q*uod* cor tuu*m* sit vnu*m*, no*n* dist*r*actu*m* p*er* diu*er*sas aff*ecti*ones. T*ertio*[7]) sol*et* h*omo* se excu-sare: q*uia* n*on* erat i*n* vino p*reti*ositas: »Que le vi*n* n'estoit pas p*re*cieus ne sofiza*n*t.« H*anc* excusat*ionem* tollit, *cum* d*ic*it: ,*et* mitte
20 i*b*i mann' (Exod. XVI, 33), q*uod* erat d*u*lce *et* del*ec*tab*i*le. H*oc* e*st* cor*pus* *Christ*i gl*ori*osum, n*on* i*n* signu*m* *tuu*m, s*ed* ut *concr*etu*m* i*n* sacr*amento* altaris, vnde excelle*nter* eukaristia *et* bo*n*a gr*ati*a nu*n*-cupa*tur*; vn*de* ille i*b*i sum*itur*, q*ui* est fo*n*s *et* origo toti*us* gr*atia*e, *cuius* fig*ur*a p*rae*cessit, qu*ando* prec*ibus* pluit ma*nn*a Do*minus* i*n*
25 des*er*to; vn*de* r*ation*e cor*pus* *Christ*i d*icitur* ma*nn*a, q*uia* erat coloris

*) Die in Klammern eingeschlossenen Worte sind Zusätze des Herausgebers; die Bibelstellen sind verglichen resp. berichtigt nach der ,Biblia Sacra Vulgatae Editionis Sixti V., Bambergae 1714'.

Die Foliierung steht (vergl. Einl. S. 1) da, wo sie nicht abgeschnitten ist, auf dem oberen Rand des Verso. Herr Prof. Paul Meyer in Paris hat die Güte gehabt, dies durch Verweis auf das gleiche Verhalten des bekannten Chansonnier S. Germain zu erläutern.

1) Handschrift III. — 2) am Rande .11. — 3) ci übergeschrieben. — 4) Hs. deficiat, a unterpunktiert. — 5) Hs. horrenum, n unterpunktiert. — 6) Hs. quod. — 7) am Rande .111..

albi *et* saporis mellei, i*n* q*uo* no*tatur* C*hristi* p*ur*a *et* m*un*da hu*ma*-nitas i*n* albedi*ne* *et* di*vi*nitas i*n* mell*is* dulcedi*ne*. Vn*de* Exo*dus* XVI (35)[1]: ‚co*m*ede*r*unt ma*n*na[2]) quadraginta a*n*nis, don*ec* ue*n*irent i*n* te*r*ra*m* h*ab*ita*b*ile*m*,' *id est* p*ar*adysu*m*; vn*de* ista fi*gur*a si*gnifica*ta *est*, qu*ando* cor*pus* C*hristi* *ver*acit*er* i*bi* i*n* sacr*amento* altaris fuit i*n*-stitutu*m*; vn*de* ho*di*e v*erbu*m *est* il*lu*d: ‚pluit ill*is* ma*n*na ad ma*n*du-ca*n*du*m*; pane*m* a*n*gel*orum* ma*n*ducavit h*omo*' (Psalm LXXVII, 24—25). D*ic*it *er*go ‚sume'[3]) *et cetera* (Exod. XVI, 33). K*arissi*mi, ad h*oc* q*uod* i*n* isto uase eukaristia*m* s*iu*e Dei g*ratiam*[4]) recipiam*us*, q*uatu*or req*uir*u*ntur*, q*uae* req*uir*u*ntur* i*n* uase cor*por*ali; ad hoc [f. 78 [2]] [5]) q*uod* p*reti*osus liq*u*or i*bi* po(natur. Primo requiritur in vase) cor*porali*, q*uod* sit sollicitu*m* . . . (»il con)vie*n*t neteer q*u*'il soit sanz . . .« (Ad sensum) vide*mus*, q*uod* n*ullus* sapie*n*s fu*nder*et (pretiosum liquorem) i*n* uas uenenosu*m*, abho*m*ina*bi*le *et* . . . -ri*us* n*on* ponit vinu*m* suu*m* i*n* vas cor(porale); i*ta* cor n*os*t*rum* d*ebet* e*sse* p*er* p*oenite*ntia*m* m*u*ndu*m*: »pa . . . p*ar* i*n*noce*n*ce.« A*l*i*ter* n*on* pon*er*et i*bi* De*us* sua*m* gra*tiam*; (et) i*de*o d*icitur* P*r*ou*erb.* XXV (4)[6]): ‚auf*er* rubigine*m* de arge*n*to, *et* eg*r*edi*etur* uas p*u*rissi*mu*m'. D*ic*it *er*go ‚de arge*n*to'. Arge*n*tu*m* *enim*, q*uod est* cla*rum et* mu*n*-du*m*, fig*ur*at a*nimam* in g*rati*a baptismati ex*cut*e*re* *ve*l i*n*noce*n*tia p*ost* p*oenite*ntia*m*, s*ed* p*er* pecca*tu*m p*r*oici*tur* i*n* fumum c*ulpae* *et* i*bi* *contr*ahit rubig*in*e*m*, q*uae* a*nim*a*m*, q*uan*tu*m* ad bo*na* g*rati*ae, mac*u*lat, corru*m*pit *et* *con*sumit. V*es*tru*m* sit vas ap*tu*m ad g*ratiam* Dei, vn*de* a*nim*a, q*uae* p*r*ius erat arge*n*tu*m*, sit fum*us* p*er* pecca*tu*m; vn*de* Sap*ient*. VII (9): ‚ta*m*q*uam* lutu*m* *a*esti*ma*b*itur* argentu*m*' *id est* a*nim*a peccat*r*ix. Ysa*ias* I (22): ‚arg*entum* tuu*m* v*er*su*m* *est* i*n* scoria*m*', *et* i*de*o si*cut* arge*n*tu*m*, i*n* q*uo* n*on* app*are*t signu*m* mo*n*et*a*e, i*m*mo deletu*m* *est*, n*on* est aptu*m*, s*ed* rep*r*obu*m*. Sic t*a*les, q*ui* n*on* h*abent* ymagi*ne*m Dei, s*ed* dya*bol*i, rep*r*ob*antur* a Deo, vn*de* J*erem*. VI (30):[7]) ‚arge*n*tu*m* rep*r*obu*m* vocate eos, q*uia* D*ominus* p*r*oiecit eos'; et i*de*o se*quitur*[8]), ‚auff*er*t rubigi*n*em'. Rubigo p*r*op*r*ie d*icitur*, q*uia* rodit, *er*go h*oc* e*st* pecca*tu*m, q*uod* rodit o*mn*ia bo*na* a*nim*a*e*, vn*de* Deu*teronom*. XXVIII (42): ‚fruges' *id est* bo*na* ‚t*er*rae tu*a*e rubigo *con*sumet'; vn*de* Eze*ch*. XXIV (6): ‚n*on* exivit ex ea nimia rubigo ei*us*'. I*de*o d*ebet* i*llu*d argentu*m* p*ur*gari lima *con*t*r*iti*on*is*), rasura *con*fess*ion*is, fricat*ur*a satis*facti*o*n*is; jux*ta* i*llu*d Mal*ach*. III (3): ‚sedebit'

[1]) Hs. Exo. VI. — [2]) Rasur, -na übergeschrieben. — [3]) Hs. sune. — [4]) ad hoc quod in isto wiederholt und unterpunktiert. — [5]) Ecke des Blattes durch 8 Zeilen hindurch abgeschnitten und rechter Kolumnenrand durch Leim beschädigt. — [6]) Hs. Prou. XVI. — [7]) Hs. Jo'. VII. — [8]) am Rande .b.

*) Vergl. Robert de Sorbon, De tribus dietis.

et ... p*er* c*on*triti*o*nem ,*con*fla*ns*' p*er* c*on*fessi*o*ne*m*, ,*et* emo*n*da*ns*' *id est* ex toto mo*n*da*ns* ,arge*n*tu*m*' p*er* sati*s*f*actionem*. Et *id*eo se*quitur*[1]) ,*et* eg*r*edie*tur* vas p*ur*issimu*m*'[2]), pu*rum* q*uia* nec mala op*eratio*, puri*us*
65 q*uia* nec mala locut*i*o, purissi*mu*m q*uia* nec malus *consensus* nec mala aff*ecti*o. S*ed* m*ulti*[3]) ...... scutella ad minuend*um*, q*uae* est abho*minabilis*, q*ui* est sanguis p*eccati*, sic*ut* d*icitur* Exo*d*. VII (19): ,sit c*ru*or i*n* v*n*iv*er*sa t*er*ra Egypti, ta*m* i*n* li(g)neis vasis q*uam* i*n* saxeis'; n*on* sic d*ebet* ess*e* vas v*estru*m, s*ed*[4]) ... mu*ndum et* max*im*e
70 ad t*a*le sacr*amentu*m, vn*de* I. (R*eg*. XXI (3—4): [f. 78[3]][5]) ait David ad Achi)melech sac*er*dotem: ,si (quid habes ad manum, da[6]) m*ihi*; *respo*ndit: n*on* h*ab*eo (laicos panes) ad manu*m*' »ce n'est pas pai*n* ... a garcons ne a ribauz.« S*ed* t*amen* ... sanct*u*m (?) i*m*mo s*anctu*m s*anctorum*, q*ui* s*anct*ificat ... -te*m*, se*d* m*un*di s*un*t p*u*ri max*ime* a
75 uil*io*rib*us* per p*eccatu*m, q*uod* max*im*e arc*et* a p*e*rcept*io*ne h*uius* sacr*amenti*. Se*quitur* q*uod* dix*it* ,fuer*un*t uasa pu*erorum* s*ancta*' (I. Reg. XXI, 5), *et* t*un*c dedit, s*ed* m*ul*t*i* faciunt de corde suo uasa dya*boli*, q*ui* da*n*t cor*pus* suu*m* p*er* carnali*tat*e*m et* gula*m*, s*ed* a*nimam* p*er* alia pecc*at*a sp*irit*ualia, vn*de* isti su*n*t uasa dya*bol*o *con*secr*a*ta *et*
80 *id*eo a Do*min*o refutata ta*mquam* uasa, i*n* q*ui*b*us* fu*eru*nt i*mmon*diciae[7]), q*uod* figi*tur* IV. R*eg*. XXIII (4)[8]), q*uod* ,Josias rex' *id est* D*eu*s p*at*er ,*prae*cepit Elchi*a*e pontifici', *id est* filio suo, qui *est* pontifex fut*urorum* bono*rum*, ,*et* sac*er*dotib*us* s*ecund*i ordinis *et* ianitorib*us*' *id est* medi*a*e y*er*archi*a*e *et* i*n*fim*a*e s*cilicet* angel*is*, ,ut p*r*oic*er*ent
85 de domo D*omi*ni o*mn*ia vasa, q*uae* f*ac*ta fu*er*ant Baal', Baal *interpretatur* deuorator, ,*et com*bussit ea |foris J*erusa*lem i*n con*ualle Cedro*n*'. Cedro*n* i*nterpretatur* t*r*istis m*ae*r*o*r, h*ic* est i*nfernus*, u*bi est* t*r*isti*tia et* m*ae*ror. *Et* i*d*eo d*ebent* mo*n*dari ista uasa; iux*ta* i*llu*d Ysa*ias* LII (11): ,mo*n*dam*ini* q*ui* f*er*tis vasa D*omi*ni'. S*ecund*o requi-
90 *ritur* i*n* uase cor*pora*li, q*uod* sit i*n*teg*r*e *conser*uatu*m*: »qu*e* il soit e*n*tier, q*ue* il soit sa*nz* q*ua*sseure.« Scitis *enim*, q*uod* q*uantu*m*cunque* vas sit mo*n*datu*m*, si n*on* esset integ*rum*[9]) *ve*l esset (de) facili f*r*angi*bilit*at*e* *ve*l esset aptu*m* ad repone*n*du*m* liq*u*ore*m*, i*ta* ad h*oc* q*uod* De*us* po*n*at gr*atiam* i*n* corde ho*min*is, req*uiritur*, q*uod* sit vas
95 i*n*tegru*m* p*er* pa*cie*nci*am et* q*uod* n*on* sit de facili f*r*angibil*itate* p*er* i*m*pa*cien*ciam, vn*de* Ecc*lesiastic*. L (10)[10]) d*icitur* de probo viro ,q*uasi* vas auri solidu*m*, ornatu*m* o*mn*i lapide p*r*et*i*oso'. D*ic*it *er*go q*uod*

---

[1]) am Rande .c. — [2]) am Rande verbessert purissimum, Text periculum. — [3]) folgende Worte nicht leserlich. — [4]) nicht leserlich. — [5]) folgende 8 Zeilenanfänge fehlen in Hs. — [6]) Hs. dat, t unterpunktiert. — [7]) ci übergeschrieben. — [8]) Hs. IV. Reg. XXVII. — [9]) am Rande: integrum vel esset (de) facili frangibilitate ... esset. — [10]) Hs. Ecc. I.

,uas auri solidu*m*'; au*rum enim* e*st* metallu*m* ualde ductile, vn*de* mu*l*-tu*m* p*ote*st extendi nec ru*m*pit*ur*. Q*uod* a*utem* sit v*er*e au*rum*, p*ro*-ba*tur* i*n* fornace, s*ecundum* i*llu*d Ecc*lesiastic*. XXVII (6)[1]: ,vasa figu*l*i fornax p*ro*bat', q*uia* si p*ro*bu*m est*, solida*tur*, si rep*ro*bu*m*, crepat, ,*et* ho*mine*s iustos te*m*pta*ti*o t*ri*b*ulationi*s'. In hac fornace s*unt* sufflat*iones*[2]) dya*bolica*e suggestio*n*is, i*b*i s*unt* li*n*gu*a*e det*ra*h*en*-tiu*m*, m*a*rcelli p*er*seq*uen*tiu*m*, forcipes »tenalles« aff*ecti*onum, s*ed* [f. 78[4]] i*n* o*mn*ib*us* istis *est* vir i*ustus* vas,[3]) q*ui* n*on* c*re*pat. Vide-*mus enim*, q*uod* au*rum est* de t*er*ra *et* ad hoc q*uod* sit auru*m* v*e*l q*uod* de eo fiat vas, p*reti*osu*m* o*portet* quod m*ulti*s ignib*us*, m*ulti*s to*n*sionib*us* expona*tur*, *et* tande*m* sit vas p*reti*osu*m* ad pone*ndum* i*n* me*n*sa regu*m*[4]) *et* p*r*incipu*m*. I*ta* c*er*te ad hoc q*uod* h*odie* t*er*re*um* fiat vas *et* def*eratur* ad me*nsam* regis celestis i*n* pala*ti*o p*ar*adysi. Cor*pus* to*ta* curia o*portet* q*uod* susti*n*eat m*ul*tas t*r*ib*ulati*o*n*es, vn*de* II. P*ara*l*ipom*. IX (20): ,o*mn*ia vasa *con*viuii reg*is* era*n*t aurea, *et* vasa dom*us* Libani ex auro p*ur*issi*mo*.' *Et* bene d*ici*t auri, n*on* aurati sic*ut* ypocrit*a*e[5]), qui solu*m* app*are*n*t* ex*te*rius, s*un*t f*a*lsi mo-netarii, q*ui* ve*n*du*n*t cup*rum pro* auro, *et* i*de*o bullie*ntur*. Ysa*ias* XXXII (7): ,fra*u*dule*n*ti vasa pessi*ma*', *et* v*er*e fra*u*dule*n*ti s*un*t ypo-crit*a*e; decipiu*nt enim* ho*mine*s, vn*de* d*icitur* de eis[6]) III. Esd*ra*e VIII (58)[7]): ,vasa *a*erea de bono eram*e*nto sple*n*den*tia* auri sp*eciem*[8]) red-de*n*tia' n*on* re*m*, vn*de* d*icu*nt bo*n*i p*r*op*ter* app*a*rentia*m*. S*e*d bo*ni et* pacie*n*tes *et* i*n*iurias susti*n*entes s*un*t au*rum* p*ro*batu*m*, vn*de* III. R*eg*. X (16) h*abetu*r, q*uod* ,Sal*omo*n fecit peltas' s*cilicet* scuta ,de auro p*ro*bato', q*uod com*petit i*us*tis, q*ui* s*un*t scuta D*omi*ni ad recipiend*um* ict*us* t*r*ib*ulati*onu*m*, q*ui* s*un*t ex auro p*ro*bato i*n* fornace[9]), vn*de* Sap*ient*. III (6): ,ta*m*q*uam* au*rum* i*n* fornace p*ro*bavit illos[10]),' au*rum* tactu lapidis, i*ta* De*us* p*ro*bat au*rum* s*cilicet* cor hu*m*anu*m* p*er* vitup*e*ria *et* i*m*p*ro*pe*r*ia, *et* ista p*robati*o fort*i*or e*st*. M*u*l*t*i *enim* *a*eq*ua*nimit*er* toll*e*rant t*r*ib*ulati*o*n*es, q*ui* laudes s*i*n*e* elat*ion*e v*e*l vitu-p*e*ria s*i*n*e* odio *et* ra*n*core pati nesciunt. T*a*les s*un*t sic*ut* vasa vitrea[11]), q*uae* n*on* poss*un*t tangi, q*ui*n fra*n*ga*ntur* p*er* i*m*pati*en*ti*am*, vn*de* P*salm*. (II, 9): ,ta*m*q*uam* figuli (vas) *con*fri(n)ges eos': »ausi tost[12]) *com*me un pot de t*er*re.« Non *enim* est[13]) artifex i*ta* s*u*btil*is*, q*ui* unu*m* t*a*le vas poss*et* rep*a*rare; i*m*mo q*uan*to mag*is* m*u*te*tur* (?) ip*sum*

[1]) Hs. Ecc. XXVI. — [2]) Hs. sufflatio. — [3]) vas übergeschrieben. — [4]) regnum gebessert in regum. — [5]) Hs. ypotricae. — [6]) de eis übergeschrieben. — [7]) Hs. II. Esd. IX. — [8]) Hs. semper gebessert in speciem. — [9]) probauit illos folgt unterpunktiert. — [10]) zwischen den Zeilen illos . . . (unleserlich). — [11]) gebessert aus vitoria. — [12]) s vor t nachgetragen. — [13]) est übergeschrieben.

re*par*are, ta*n*to magi*s* peiorar*et*. Sic m*ulti* si corripiu*ntur* i*n* cap*itu*lo (?) n*i*l alibi u*er*bo *ve*l disciplina peiores efficiun*tur et* d*icu*nt, q*uod* de cet*ero*
135 n*on* oblivisce*ntur*. *Et* c*er*te nec D*eu*s oblivisce*tur*[1]) eos. J*eremias* XIX (11)[2]): ‚sic *con*tera*m* populum istu*m*, sic*ut* *con*t*er*it*ur* vas fig*uli*.' T*a*les cognominant*ur* »aufro*n*ter« (*sic*); vas auri q*uan*to magi*s* frica*tur*, ta*n*to magi*s* cla- [f. 79 [1]] rescit, s*ed* auratu*m* det*er*iora*tur*. T*a*les s*un*t s*uper*bi, qui alios uolunt domare *et* a n*u*llo domari; i*de*o n*on*
140 s*un*t vasa[3]) auri solid*i*, q*uia* c*r*epant *et* frangu*ntur*[4]) i*n* istis exami*na*t*i*onib*us*, *et* i*de*o q*ui*dq*ui*d pon*er*et*ur*, i*b*i am*i*tt*er*et*ur*. Vn*de* stati*m* t*a*les am*i*ttu*n*t liq*uo*re*m* d*iu*in*it*atis *ve*l erudit*io*nis *ve*l gr*atia*e Dei. Eccl*esiastic*. XXI (17): ‚cor fatui q*uasi* vas *con*fractu*m*, o*mn*em sa*pi*e*ntiam* non tenebi*t*'; mis*er* n*un*q*uam* h*ab*ebit bo*nam* scutellam, q*ui*n
145 effu*n*dat ea*m*. Ecclesiastic. XX (13): ‚gr*atia*e fatuo*rum* effunde*ntur*.' Se*quitur* (L 10)[5]) ‚ornatu*m* o*mn*i lapide p*re*t*i*oso'. Lapis *est* pacie*nt*ia, q*ui* d*icitur* p*re*cios*us* p*ropter* v*i*rtute*m* efficac*iae*, q*uam* h*ab*e*t*: *conuer*tit *enim* amara i*n* d*u*lcia *et* mollia in asp*er*a, vn*de* videm*us*, q*uod* (in) istis coronis regu*m* sol*ent* poni lapides p*re*tiosi. I*ta* c*er*te ho*min*es
150 patie*n*tes *et* (qui) fab*r*icant[6]) s*ib*i coronas, tot *enim* i*b*i lapides ponu*n*t q*uo*t t*r*i*bulatio*nes, tot i*n*iurias q*uo*t opp*ro*bria susti*n*ent *ve*l q*uo*t bo*na* op*er*a faciunt. No*ta* de illa, q*uae* dix*it* nou*er*c*a*e su*a*e, q*uod* fab*r*icabat s*ib*i corona*m*, vn*de* t*a*lis a*nim*a *est* to*ta* coop*er*ta de lapidib*us* p*re*tiosis, vn*de* Ysa*ias* XIV (11): o*mn*is lap*is* p*re*tios*us* ‚op*er*ime*nt*u*m*
155 tuu*m*', *et* Ysa*ias* XXVIII (16): ‚pona*m* i*n* Syo*n* lapide*m* p*re*tiosum'. T*er*t*i*o req*uiritur* in uase cor*pora*li, q*uod* os sit s*uperi*us eleuatu*m*: »il *con*uie*n*t l'e*n*t*r*ee *con*tremo*n*t leuer, q*u*i ait *con*tremo*n*t l'ouu*re*ture.« Vide*mus* *enim*, q*uod* vas, q*uod* h*abet* os i*n*f*er*ius, n*on* p*otes*t liq*uo*re*m* recip*er*e, vn*de* q*ua*ndo volu*n*t gutta*m* effund*er*e, tenent os
160 inf*er*ius. I*ta* d*ebet* h*omo* h*abe*re os cordis s*uper*ius ad Deum s*cilicet* p*er* *confessio*ne*m* *et* *con*fide*n*tia*m*, »p*ar* bo*n*ne esp*er*ance«. Os cordis e*st* affect*i*o s*iue* r*atio* s*uper*ior, q*ua* h*om*o celestib*us* *con*te*m*pla*n*dis i*n*te*n*dit *et* *con*sulit leges et*er*nas, i*de*o Eccl*esiastic*. XLIII (9)[7]): ‚vas castro*rum*[8]) i*n* excelsis, i*n* fi*r*mame*n*to celi resple*n*de*ns*[9]).' D*ic*it[10])
165 *er*go ‚uas castro*rum*'. Cast*ra* ista s*un*t ho*min*es s*ancti*, deuoti, Deo oboedientes, vn*de* i*n* istis mora*tur* Do*minus*, i*de*o Joel. II (11): ‚m*ul*t*a* s*un*t castra e*ius* fortia *et* facien*tia* u*er*bu*m* e*ius*.' It*em* cast*ra* e*ius* s*un*t ho*min*es, puri *et* m*un*di, vn*de* Deut*eronom*. XXIII (14): ‚s*un*t cast*ra* tua s*anct*a *et* n*ih*il i*n* eis app*ar*ebat foedi*ta*tis, ne d*e*rel*in*q*uat*

---

[1]) folgt deus unterpunktiert. — [2]) Hs. Je. XX. — [3]) Hs. vas. — [4]) erstes r übergeschrieben. — [5]) am Rand .e. — [6]) fabricantes, -es unterpunktiert. — [7]) Hs. Ecc. XLIIII. — [8]) Hs. castorum. — [9]) s der zweiten Silbe übergeschrieben. — [10]) am Rande .f.

te'; s*ed* ista cast*ra* h*abent* os *su*perius, i*de*o d*icitur* ,vas [f. 79 ²] i*n* 170
excelsis' s*cilicet* ad D*eum.*[1]) S*ed* heu d*icitur* T*hre*n. IV (2): ,filii' q*ui* m*odo* bastardi ,Syon' spec*u*la q*ui* m*odo* dep*re*ssi ,i*n*cliti' q*ui* m*odo* ignob*i*les ,*et* am*i*cti auro puro' sub[2]) ymagi*n*e b*eata*e t*r*ini*ta*tis, q*ui* m*odo* au*er*si s*un*t, ,qu*omodo* *com*putati sunt i*n* uasa testea,' *et* i*ta* t*a*les n*on* recipiunt gra*tia*m Dei, q*uia* h*abent* os i*n*fer*ius*, »il s*on*t 175
chaet«; iux*ta* i*llu*d ,cadetis sic*ut* iux*ta* vasa p*re*t*i*osa' Je*rem*. XXV (34). S*ed* illi q*ui* h*abent* vas i*n* excelsis, recipiu*n*t g*ra*tia*m* Dei, q*uia* off*er*u*n*t Deo cor suu*m*; iux*ta* i*llu*d IV. R*eg*. IV (5)[3]): ,illi off*er*eba*n*t vasa' p*er* erect*ionem* m*en*tis ,*et* illa' b*ea*ta t*r*initas ,infundebat'. Se-*quitur* ,i*n* fi*r*mam*en*to celi resple*n*de*ns*'. I*llu*d d*icitur* de luna, q*uae* 180
lum*en* recipit a sole, q*uae* sita *est* in fi*r*mam*en*to *et* ill*um*inat noct*em* *et* refrig*er*at ardore*m*. I*ta* vir iust*us* e*st* i*n* firmame*n*to celi p*er* affec-*tionem* *et* recipit lum*en* a sole p*er* gr*atia*e i*n*fusione*m*, q*uae* refrig*er*at *con*cupis*centia*e ardorem *et* resplendet[4]) p*er* *con*u*er*sat*ionem* ho*n*estatis, vt possit d*i*ci i*llu*d M*atth*. XVII (2): ,resplenduit facies eius sic*ut* sol' 185
q*uantu*m ad pulchritudi*nem* i*n*terior*em*, ,vestim*en*ta e*ius* f*act*a s*un*t splendida' q*uantu*m ad *con*u*er*sat*ionem* i*nt*e*r*iorem. Q*ua*rto[5]) requi-*ritur* i*n* vase cor*pora*li, q*uod* sit firmit*er* appodiatu*m* »il le *con*uie*n*t apoier, q*ue* il soit sa*n*z excellence«. Vas *enim* q*uod* de fa*ta*li eu*er*-tit*ur*, frust*ra* e*ss*et mo*ndum*, i*n*tegru*m* nec erectu*m* n*i*si e*ss*et appo- 190
diatu*m*, q*uia* si *con*cute*r*et*ur*, statim i*n*cli*n*are*tur* *et* totu*m* effu*n*dere*tur*. *Cum* *er*go cor[6]) ho*min*is sit de fa*ta*li lab*i*le, ad h*oc* q*uod* gra*ti*a Dei i*b*i pona*tur*, o*portet* q*uod* sit appodiatu*m* p*er* p*er*seu*erant*ia*m*. I*llu*d q*uod* ten*et* cor stabile, est p*er*seu*eran*t*ia* i*n* bono, i*de*o teneam*us* vasa n*ost*ra *id est* corda firmit*er* i*n* bo*n*is op*er*ib*us*, *et* p*oeniten*tia t*i*bi ad- 195
h*a*esim*us*; i*de*o d*icitu*r I. Thess*alon*. IV (4): ,sciat vn*us*q*ui*s*que* vas suu*m* possid*e*re i*n* s*anct*ificat*ione*.' D*ic*it *er*go ,sciat vn*us*q*ui*s*que* vas suu*m*' *id est*: qui*libet* mag*nam* d*i*ligentiam ap*ro*ponat. No*ta* q*uod* q*uantumcunque* castru*m* esset bene im*munit*u*m*, si mur*us* e*ss*et[7]) de luto *et* i*n* m*ul*t*is* locis p*er*forat*us*, m*ul*tu*m* indig*er*et d*i*lige*n*ti custodia: 200
i*ta* c*er*te cor v*estru*m, i*n* quo *est* th*esauru*s n*oste*r s*cilicet* gr*ati*a *et* vi*r*tutes *et* bo*na* op*er*a, *est* cast*rum*, s*ed* h*abet* mur*um* de t*er*ra *et* i*n* m*ul*t*is* locis p*er*foratu*m*. II. Cor. IV (7): ,h*abe*m*us* th*esauru*m istum i*n* vasis [f. 79³] fictilib*us*;' i*de*o indig*et* d*i*lige*n*ti custodia. Vide*mus*[8]) *enim* q*uod*, qui uell*et*[9]) s*er*uare uas mo*n*du*m*, v*b*i uolitare*n*t m*ul*tae 205
musc*a*e *et* pu*l*u*er*es, s*em*per e*ss*ent i*n* motu, op*orte*r*e*t ten*er*e ip*sum*

[1]) scilicet ad Deum über der Zeile. — [2]) Hs. si mit b über i. — [3]) Hs. IV. Reg. X. — [4]) Hs. replendes, s in t gebessert. — [5]) am Rand erster Balken von .1111. noch zu sehen. — [6]) Hs. corum, r über Abbreviatur für -rum übergeschrieben. — [7]) Hs. esse mit später angefügtem t. — [8]) Hs. videns. — [9]) am Rande velle.

multum coopertum, aliter tam cito esset immondum. Ita certe in mondo isto est semper pulvis in motu; cogitationes sunt affectiones vel mulieres, ideo nisi homo cooperiat[1] . . . suos oculos, os, manus et c., erit vas immondum, vnde Numeri XIX (15): ,vas quod non habebit ligaturam nec[2]) operculum desuper, immondum erit.' Sequitur ,possidere'. Hoc est donum[3]), quod homo possideat cor suum, turpe est homini vendere possessionem. Multi de corde suo habent minimam partem. Nota quando homo possessionem habet quam multum diligit, si rogatur de vendendo, solet dicere: »dex me gart que ie ne la uende;« et si inuadatur ab aliquo, viriliter defendit eam. Ita si tu rogaris de uendendo cor tuum pro vno peccato vel tu tempteris de peccato, resistas viriliter; vnde Ecclesiastic. VI (7): si habes amicum, in temptatione posside illum' amicum,' vocat hic se ipsum; qua[4]) in temptatione, quia tunc indiget homo maiori clausura, quando habet plura bona, alioquin totum dissiparetur[5]); vnde Ecclesiastic. XXXVI (27): ,vbi non est sepes, diripietur possessio.' Sequitur ,in sanctificatione'. Hoc est donum in firmitate, perseuerantia sanctum, illud est quod firmum[6]) oportet, quod homo perseueret, quod sit firmus; non potest esse firmus, nisi habeat bonum pedem caritatis. Quidam enim situantur super arenam cupiditatis ut cupidi et auari, alii eleuati in aere vanitatis ut superbi et praesumptuosi. Videtur eis quod debeant uolare in caelum, alii fundati in maresco luxuriae et gulositatis, et ideo non possunt permanere in sanctificatione, quia non sunt firmiter situati, sed super uanitatem. Sed homines boni debent perseuerantia se tenere in bono statu, in quo sunt, sicut dicitur de Thobia. Thob. XIV (17)[7]): ,omnis generatio eius id est operatio eius in bona vita et in sancta conuersatione permansit, ita ut acceptus esset tam Deo quam hominibus et cunctis habitantibus terram' id est angelis et bonis, habitantibus terram uiuentium, ad quam vos et c.

2. In Die Sancto Paschae post prandium.

,Qui custos est Domini sui, glorificabitur,' Prouerb. XXVII (18). ,Beati qui audiunt uerbum Dei et custodiunt illud,' Luc. XI (28)[8]). Videmus ad sensum, quando [f. 79 [4]] aliquis vult aliquem inducere ad aliquam scientiam addiscendam, tale facit quod facit Dominus in hiis uerbis uolens nos inducere ad animae scientiam addiscendam.[9])

---

[1]) folgendes Wort unleserlich. — [2]) Hs. et. — [3]) am Rande undeutlich donum. — [4]) Hs. Abkürzung für quia, darüber qua. — [5]) Hs. dispare, über p steht si, über e Abkürzung für -tur. — [6]) r übergeschrieben. — [7]) Hs. Tho. IV. — [8]) Hs. Luc. X. — [9]) Hs. adducendam.

Primo sol*et* mon*ere* ut h*umiliter* audiat: »q*ue* il soit en oir hu*m*ble *et* debo*nnere*.« Hoc fac*it* Do*minus*, q*uando* mo*net* audire *cum* d*icit* ‚q*ui* audiu*nt* u*er*bu*m* Dei‘, q*uod* d*icit* ‚debem*us* audire‘, sol*et* d*ic*i: 245 »*con*seil de p*rou*do*n*me doit l'e*n* croire.« P*rouerb*. XII (15): ‚q*ui* a*utem* sapie*ns* *est*, audit *con*silia,‘ *et* i*de*o Je*rem*. XXXI (10): ‚audite v*er*bu*m* D*om*ini gentes.‘ Sic faciebat Magdalena, Luc. X[1]) (39): ‚sede*ns* sec*us* pedes D*om*ini audiebat u*er*bu*m* illi*us*.‘ S*ecundo* ‚ut i*n* auditis p*r*oficiat‘: »q*ue* il p*ro*fite en choses oies retenir *et* faire.« *Et* c*er*te 250 h*oc* fac*it* D*ominus*, *cum* d*ic*it ‚*et* custodiu*nt* *illu*d‘; P*rouerb*. III (21): ‚custodi legem mea*m* atq*ue* *con*siliu*m*,‘ *et* XXVIII (7): ‚q*ui* custodit lege*m*, fili*us* sapiens *est*.‘ T*erti*o tangit p*rae*miu*m* ut alliciat: »il p*ra*met bo*n* loier p*our* at*ra*ire;« *cum* d*ic*it ‚b*eat*i‘, un*de* P*ro*-u*erb*. XXIX (18): ‚q*ui* custodit lege*m*, b*eatu*s est,‘ *et* Apoc*al*. I (3): 255 ‚b*eatu*s q*ui* audit v*er*ba p*r*oph*etia*e h*uius* *et* s*er*uat ea q*uae* i*n* ea sc*r*ipta s*unt*.‘ I*de*o roge*mus*, ut i*ta* v*er*bu*m* D*om*ini audiam*us* *et* i*n* ip*s*o custodiendo p*r*oficiam*us*, ut ta*n*de*m* p*rae*miu*m* h*ab*eam*us*: »q*ue* nos puisso*ns* si escouter, q*ue* nos aio*ns* la p*ro*missio*n* *et* le p*ro*mis loier«, *et* dicat q*uilibet* ‚p*ate*r, *et* c.‘ ‚Qui custos *et* c.‘ Ad oc*u*- 260 l*um* vide*mus*, q*uod* q*uando* a*liqui*s vale*ns* h*om*o h*abet* a*li*q*uem* s*er*-uu*m*, q*uem* posuit i*n* a*li*co off*icio* *et* i*n* *ill*o[2]) bene se h*abet* *et* fide-l*ite*r, sol*et* ipsum largit*er* remun*er*are; *et* c*er*te, k*ariss*imi, D*eus* no*ste*r no*n* *est* magi*s* rustic*us* q*uam* h*om*o, i*mm*o o*mn*i h*omin*e lib*er*alior. I*de*o h*ominem* i*n* off*ici*o, q*uod* s*ib*i deputavit, fidel*ite*r se habe*ntem* 265 largiter remun*er*abit. D*ominus* *enim* c*uilibet* n*ostr*um deputauit off*i*-c*iu*m nob*i*le, s*cilicet* custodia*m* cor*p*oris sui, *et* i*de*o cui*libet* (*sic*!), q*ui* hoc off*iciu*m fidel*ite*r fec*er*it, mag*nu*m p*rae*miu*m* repo*r*tab*i*t, *et* i*de*o d*icitur* ‚q*ui* custos *et* c.‘ In quib*us* u*erbi*s[3]) t*r*ia nob*is* vt*i*lia o*ste*n-du*ntur*. P*rim*o o*ste*ndit nob*is* off*iciu*m sp*eci*osu*m*, c*ui* debem*us* d*i*li-ge*n*tia*m*: »q*ue* nos auon bele balliee, a q*ui* nos deuon d*e*lige*n*ce.« *Et* hoc q*uod* d*ic*it ‚q*ui* custos *et* c.‘ No*ta* q*uod* sol*et* gl*or*iari vn*us*[4]) ... m*u*lto pl*us* si ... *et* max*im*e si cor*por*is regit, *et* c*er*te h*oc* off*i*-c*iu*m h*abet* h*om*o, vn*de* C*antic*. I (5): ‚pos*uer*unt me custode*m*‘, *et* i*de*o d*i*lige*nter*[5]) custodiendu*m* i*n* m*un*do 275

3. (Dominica prima post Pascha.)

[f. 85[1]] ... et pestes a*nima*e en*er*uat. Q*u*intus voca*tur* auri-c*u*laris, q*ui* po*nitur* i*n* aure *et* sig*nifica*t o*ratione*m, q*uae* in aures

[1]) Hs. XI. — [2]) folgt se unterpunktiert. — [3]) am Rand ductus thematis und Ziffer 1. — [4]) Verweisungszeichen auf einige Worte, die unter der letzten Zeile der Kolumne stehen, kaum leserlich: .... pater (?) si regis. — [5]) folgt et unterpunktiert.

Domini intrat. Hii[1]) tres sunt tres partes poenitentiae: ieiunium
280 de carne, oratio de anima, eleemosina de exteriori substantia.
Cum spe *et* timore eleuemus ergo omnes digitos, *et* sic vincemus
Amalech. Thren. III (41): ,leuemus corda nostra', ne putrescant in
maresco mundi, ,*cum* manibus ad Dominum', sed[2]) dicitur Luc. VI (6):
,erat ibi homo *et* dextera eius manus erat arida'; quia multi habent dex-
285 teram manum aridam, non possunt eam extendere ad bona opera nec
ad terrena, quia arida *est*, sed sinistram bene extendunt ad temporalia,
ad praebendas, ad dignitates, *et* ideo dicit (Exod. IV, 4): ,extende
manum tuam.' Sequitur ,sin autem paululum remisisset manus,
vincebat Amalech' (Exod. XVII, 11). Videmus enim, quod homines,
290 qui operantur nunc vno die nunc pluribus intermittunt, totum
expendunt, nunquam sunt divites, sed egentes; sed qui continue
laborant, *congregant* multas divicias *et* postea non oportet eos laborare:
»il ne lor *con*vient fors lor ganz enformer.« Ita qui modo bene
operantur modo male *et* intermittunt laborare, egent in aestate, sed
295 qui insinuant se in bonis operibus, habebunt divicias. Prouerb. X (4):
,egestatem operata est manus remissa: manus uero fortium divicias[3])
parat', Prouerb. XII (24): ,manus fortium dominabitur' scilicet
dyabolo, ,quae autem remissa' *id est* pigra ,tributis seruiet'; ideo
dicitur II. Paralipom. XV (7)[4]): ,vos autem confortamini *et* non
300 dissolvantur manus uestrae, erit enim merces operi nostro.' O quae
pretiosa *est* ista merces, de qua dicitur, quod merces nostra copiosa
est in celo, quam nobis *concedat et* c.

4. Dominica secunda (post Pascha).[5])

,Sequamini uestigia eius', I. Petr. II (21). ,Audite me qui
sequimini, quod iustum *est*', Ysaias LI (1). Ad sensum[6]) videmus[7]),
305 quod ad hoc quod aliquis[8]) ad perfectum veniat, ad aliquam scientiam,
tria necessario requiruntur, quae in uerbis vlterius inueniuntur.
Primum est ,magistri sagacitas, cui debetur audientia': »mestre
entendant que[9]) l'en doit volenteirs oir.« Ideo dicit ,audite
me'. Quando homo *est* famosus in scientia, libenter auditur, *et*
310 certe qui docet [f. 85²][10]) in sermone noster Deus . . . (unde) dicit
Joann. XIII (13): ,vos voca(tis me magister et domine) *et* bene

---

[1]) Hs. hiis mit unterpunktiertem s. — [2]) Abkürzung für scilicet gebessert in die für sed. — [3]) Hs. diviciat. — [4]) Hs. II. Paralip. XVI. — [5]) Zeitangabe in roter Tinte sehr undeutlich. — [6]) am Rand abgekürzt prothema. — [7]) wiederholte Endung -mus unterpunktiert. — [8]) Hs. aliquid. — [9]) Hs. q'ue'. — [10]) obere Ecke des Blattes durch 6 Zeilen durchschnitten.

dicitis: sum *etenim.*' *Et ideo* dicit . . . ‚audite me'. S*ecundum est* ‚sc*h*ola . . . tia': »l'escole suirre *et* hanter.« I*deo* . . . non *enim* p*ro* vno auditu h*omo* e*st* bon*us* cl*ericus*, . . . quo*niam* m*ulti* possent scire de sci*entia* a*nimae* a*liquid*, q*uod* n*unquam* se*quuntur* ser*mones*, 315
et ideo o*portet* q*uod* freq*uentaretur*. I*deo* dicebat q*uidam*: ‚mag*iste*r, seq*uar* te', M*atth*. VIII (19). Sic faciebant i*n* primitiv*a* eccl*esia*: seq*ueba*n*tur* p*raedica*torem, *et* i*ta* fit i*n* aliq*uibus* regio*nibus*, vn*de* d*icitur* M*arc*. V (24): ‚sequeba*tur* eu*m* t*ur*ba m*ulta*, *et* co*m*primebat eu*m*.' T*ertiu*m e*st* ‚sci*entia*e ut*i*litas *et* efficatia': »q*ue* la scie*n*ce 320
soit bone, q*ue* l'e*n* e*n* puisse oir.« I*deo* d*icit*, q*uod* iustum e*st*: ista sci*entia est* iusta s*ine* errore, s*ine* fal*s*itate, q*uod* n*on* co*nvenit* i*n* aliis sci*enti*is, i*deo* d*icitur* P*rouerb*. VIII (8—9): ‚iusti s*unt* om*ne*s s*er*mones mei *et* n*on* est i*n* eis p*rauu*m q*uid*' s*cilicet contra* mores ‚n*eque* pe*ruer*su*m*' *contra* fidem. ‚Recti s*unt* i*ntel*l*ige*ntib*us* 325
*et a*eq*ui* i*nue*n*ientibus* sci*entiam*', *id est* desid*er*antib*us* i*nue*n*ire*. I*deo* rogabim*us et* c. ‚Seq*uamini et* c.'[1]) Ad oc*ulu*m videm*us*, q*uod*, q*uando* venator i*nuenit* p*rae*dam g*lo*r*i*osa*m*, sol*et* brachetos excitare *cum* clamore ad p*raeda*e vestigium *con*seq*uen*d*um*. K*arissi*mi, b*eatu*s Petr*us* ap*osto*l*u*s vid*eb*at p*rae*da*m* g*lo*r*i*osa*m*, D*e*i filiu*m*, 330
Do*minum* Jh*esum* C*hristu*m, q*uem* q*ui* app*re*hend*it*, tot*um* i*n* ip*sa* h*abe*bit[2]); i*de*o nos ta*mquam* leporarios nob*i*les excitat ad seq*uendum*. Vn*de* t*r*ia tangit i*n* u*er*b*is* istis, q*uae* nec*essari*o req*uiruntur* ad h*oc*, q*uod* aliq*ua* p*rae*da ab a*liqu*o cane uena*t*ico valeat app*re*hendi. P*rimo* *enim* ad h*oc*, q*uod* a*liqui*s canis venatic*us* p*rae*da*m* capiat, req*uiritur*, 335
q*uod* se moveat: »il se *con*uie*n*t a suire esmouuer.« I*deo* d*icit* ‚se*qui*mini', »esmouez vos, esuelliez vos!« No*ta* m*ulti* se*quuntur* p*rae*da*m*, q*ui* no*n* app*re*hendu*nt*, s*ed* q*uicumque* seq*uitur* ista*m*, n*on* i*n* vanu*m* er*it*. No*ta* q*uando* h*omo* i*n*cipit a*liqu*od f*actu*m, l*icet* forte sit malu*m*, sol*et* d*ic*ere: »je ne finerai, ai*n*cies l'arai ataint.« Sic vtinam 340
fac*e*rem*us*! M*ul*t*i* i*n*cipiu*n*t seq*ui* Do*minum*, *et* vt*inam* n*on* cessarent *id est* i*n* bo*n*is ope*r*ib*us* op*er*ando, donec attigisse*nt*! Sic faciebat Paul*us* q*ui* dicebat [f. 85[3]][3]): ‚. . . -dam, de p*rae*da mundi . . . *est* i*ll*u*d*, si fecund*us*[4]) fu*e*ris, n*on* . . . : »qui ot, *et* rie*n*s n'ap*re*nt, q*u*i cache[5]) . . . p*re*nt, il couret tot d'une lesse.« (Sic ce)rte e*st* de p*rae*dis 345
h*uius* m*un*di: dig*n*itatibus *et* h*ono*rib*us*, di*ui*ciis *et* deliciis, sic*ut* de cato, q*ui* stud*et* cap*e*re aue*m*, *et* q*uando* putat cap*e*re, uolat; sic isti q*ui* se*quuntur* ista, nu*nquam* atti*n*gunt *et* iustu*m* se*quuntur*, vn*de*

---

[1]) über den Kolumnenrand hinausgeschrieben. — [2]) es folgt ‚in ip' unterpunktiert. — [3]) die Anfänge der nächsten 6 Zeilen fehlen. — [4]) es folgt ‚fecudus' blaß durchstrichen mit Kreuzzeichen darüber. — [5]) cache wohl Schreibfehler für chace.

Prouerb. X (4): ,qui autem nititur mendaciis[1]), hic pascit[2]) ventos;
350 item sequitur aues uolantes'. Vnde patet, quod istae praedae sunt falsae, quia comparantur falsis mendatiis, sunt vanae, quia comparantur uentis, sunt instabiles, ideo comparantur auibus[3]) volatilibus, vnde qui attrahit vel comedit ventum, nunquam ex hoc famem extinguit. Sic nunc tales. Et ideo qui sequitur istam praedam, capit eam, et
355 ideo Ecclesiastic. XXVII (9)[4]): ,si sequaris iustitiam' scilicet Christum ,apprehendes eam'. Secundo requiritur, quod uestigium[5]) habeat: »il conuient la trace auoir.« Canis venaticus non potest bene sequi praedam nisi habeat vestigia, et certe ista praeda fuit multum desiderata. Diu fuit in foresta paradysi, nullus poterat eius uestigia
360 inuenire, vnde dicebat anima sancta, Cantic. I (6): ,indica mihi, vbi pascas, ubi cubes'; ideo antiqui patres tum clamauerunt, quod fecerunt istam praedam salire de montibus paradysi in saltum huius mundi, et ecce fuit venatus et bersatus die Veneris benedicto. »Quar sa trace« est per totum mundum, vnde »le sanc est espandu«, vnde
365 ad sequendum movet canem[6]) aspectus sanguinis; et ideo nullus potest se excusare, ideo dicitur Cantic. I (7)[7]): ,egredere et abi post vestigia'. Sic faciemus in bonis operibus, missis, ieiuniis et orationibus, vigiliis, eleemosynis et ceteris bonis. Tertio requiritur, quod in ipso se teneat: »il conuient tenir sanz mouer.« Ideo dicit exemplum:
370 Canis enim qui cessat a praeda sequenda vel qui sequitur duas praedas, non attingit; multi enim in XL incipiunt ire post Christum et sunt in vestigio, sed statim cessant et dimittunt praedam nobilem propter praedam uilissimam, delectationem scilicet mundi, vnde canis sentiens odorem albae spinae, amittit uere vestigium et cessat a
375 sequendo. Sic certe homines propter saporem [f. 85[4]] immensum, quem inueniunt in deliciis et aliis ludis, festis et gaudiis, amittunt et dimittunt ire[8]) post Christum, et ideo non comprehendunt, et ideo se tenere debent in bono statu, Job XXIII (11)[9]): ,vestigia eius secutus est pes[10]) meus.' Nota quod, licet canis aliquando diuertat a
380 uestigio, si tamen habebat semper odorem praedae, non amittit, ita oportet quod[11]) multi occupentur, quanta ad mundum, sed tamen non ita, quin spa[12]) fons sit in Deum, vnde non amittit; vnde dicit ,sequamini' et c. Sed ad nostram aedificationem dicere possumus, quod sicut videmus ad sensum, quod homo quadruplici de causa
385 solet alium corporaliter sequi, ita debemus Christum sequi spiritua-

[1]) Hs. mendiciis — [2]) s übergeschrieben. — [3]) Hs. auis gebessert in auibus. — [4]) Hs. Ecc. XXVI. — [5]) am Rande vestigia. — [6]) canem übergeschrieben. — [7]) I übergeschrieben. — [8]) überflüssig. r übergeschrieben. — [9]) Hs. XIII. — [10]) Hs. pedes — [11]) oportet quod zwischen den Zeilen. — [12]) p mit Querstrich, unverständlich.

liter. Primo[1]) solet homo sequi libenter fidelem ductorem, qui ducat eum sine deuio: »loial meneur, qui maine droitement.« Videmus enim, quando aliquis vult ire ad aliquem locum remotum, vbi est via difficilis ad tenendum et male trita, multum gaudet, quando inuenit ductorem bonum, et libenter sequitur ipsum; et certe quilibet nostrum vult ire ad locum (390) remotum scilicet paradysum, et via est difficilis, quia multa biuia, quae diuertunt, et est male trita[2]), quia pauci vadunt per eam, et ideo debemus sequi Christum, quia ipse est qui ducit nos ad terminum sine deuio, ideo dicitur Joann. VIII (12)[3]): ‚ego sum lux mundi: qui sequitur me, non ambulat in tenebris[4]), sed habebit lumen vitae.' Dicit ergo (395) ‚ego sum lux mundi.' Nota quando aliquis extinxit lucernam alicuius vel candelam, multum gaudet, quando inuenit lumen et maxime quando via est limosa et montuosa, spinosa et petrosa; et certe dyabolus per flatum suarum temptationum nititur extinguere lumen gratiae Dei in anima et extinguit in multis, »il ont les euz creuez«; et (400) tamen via quaedam in mundo est limosa, per quam vadunt luxuriosi, quaedam montuosa, per quam vadunt superbi; quidam per viam spinosam invidiae, quidam per viam petrosam auaritiae, et ideo dicitur uenire ad Christum, qui est lux ostendens viam, et illuminare lucernam suam, vnde Psalm. (XVII, 29): ‚quoniam tu illuminas lucernam (405) meam, Domine Deus, illumina tenebras meas', vnde ipse est[5]) lucerna ostendens lucem ad inueniendam viam, vnde ostendit nobis viam humilitatis, ideo fuit [f. 86[1]][6]) multipliciter uilificatus, uiam castitatis, ideo ligatus fuit »par regnes a l'estache«, viam paupertatis, ideo nihil habuit, ideo fuit in cruce nudus, spoliatus, positus sine brachis, ut dicit Jacobus, (410) viam largitatis ideo habuit manus apertas, viam pacientiae et mansuetudinis, ideo habuit pedes calciatos clauis, et ideo ipse est lux mundi. Ideo dicitur Joann. I (9): quod ‚erat uere[7]) lux, quae illuminat omnem hominem', sed dicitur Joann. III (19)[8]): quod ‚venit lux in mundum, et dilexerunt homines magis tenebras quam lucem', et sic est hodie: (415) sequuntur hodie multi »les brandons au deable«, et ideo quando homo patitur malum in oculis, solet dici: »Dex li rende sa ueüe.« Libenter iret talis ad sanctum clarum ut recuperaret. Sic certe tales debent optare, ut Deus eis[9]) reddat visum, et sic faciet, si veniant ad ipsum, et ideo Ysaias XLII (6): ‚dedit te in lucem gentium'; (420) habet potestatem reddendi visum. Sequitur ‚qui sequitur me', quod

---

[1]) am Rande ‚discussio de sequi', darunter .1. — [2]) Hs. terra. — [3]) es folgt ‚est qui ducit nos' unterpunktiert. — [4]) Hs. membris. — [5]) Hs. Abkürzung für et, darüber est. — [6]) am oberen Rand des beginnenden fol. 86 befindet sich ein Pergamentstreifen, der auf dem Recto das Wort ‚sequi', auf dem Verso die Zahl LXXXVI zeigt. — [7]) Vulg. vera. — [8]) Hs. Jo. XII. — [9]) vor eis unterpunktiertes i.

d*icit* ,debetis me seq*ui*'. No*ta* q*uod est* a*nimal*, q*uod* dicitur pa*n*th*er*a, vario q*ui*de*m* colore sp*eciosu*m nimis *et* ma*n*suetu*m* valde, *et est* i*n*imicu*m* sol*um* d*ra*coni; q*uando* co*m*ed*it et* saci*atur*, recipi*tur in*
425 spelu*n*ca sua *et* dormit p*er* t*r*iduu*m*; surge*n*s a*utem* a so*m*pno it*erum* esurit *et* em*i*ttit odorem nimiae sua*vita*tis, *ve*lut excellat o*mn*ia aromata *et* pigm*en*ta[1]). C*um* audier*un*t uoce*m* e*ius* o*mne*s besti*ae*, q*uae* p*r*ope *ve*l longe s*unt*, *congr*ega*n*tes[2]) se secu*ntur* nimia*m* suavit*ate*m e*ius*, sol*us* a*utem* d*ra*cho absco*n*dit se n*on* se*n*tie*n*s vi*m*
430 odoris e*ius*. Ce*r*te, k*arissi*mi[3]), i*llu*d a*nima*l es*t* Jhe*sus* C*hristus*, q*ui* es*t* a*nima*l uariu*m et* sp*eciosu*m diu*er*sis ui*r*tutib*us et* mansuetu*m* a*nima*l, q*ui* fuit saciat*us* i*n*iuriis Jud*aeorum*, illusionib*us*, flagell*is et*[4]) h*uius id est et* descendit i*n* spelu*n*ca*m id est* i*n* i*n*fe*r*nu*m*, *et* dormiuit p*er* tres dies, q*uando* iacuit i*n* sep*ul*ch*r*o, s*ed* t*er*cia die resurrexit *et*
435 em*i*ttit odore*m* maxi*mu*m s*cilicet* gaudio*rum* pa*r*adysi; *et* id*e*o bo*n*i ho*mine*s se*quuntur* ip*s*um i*n* imita*n*do bo*nitat*e*m*, s*ed* sol*us* d*ra*co fugit s*cilicet* dya*bolus et* e*ius* socii, *et* id*e*o d*icitur* Jo*ann*. X (4—5)[5]): ,o*ve*s illu*m* se*quuntur*, q*uia* sciu*n*t uoce*m* eius, alieni a*utem* n*on* se*quuntur*, s*ed*[6]) fugiunt a Deo', *et* id*e*o di*citur* Apoc*al*. XIX (11. 13.
440 14): [f. 86 [2]][7]) i*n* fig*ur*a ,ecce eq*uus* alb*us*' *id est* C*hristus* s*ecundum* hu*manam* (speciem ....) *et* m*undus* ,*et* qui sedebat s*up*er eu*m* u(ocabatur) fidel*is et* verax; *et* uestit*us* erat ue(ste aspersa) sanguine',[8]) »c'est le rouge (che)valier.« Arma sua era*n*t rubea sa*n*gui*n*e su*ae* pas*si*onis; fuit i*n* *cru*deliori *et* hor*ri*b*i*liori torneam*en*to q*uam* u*n*q*uam*
445 fu*er*it i*n* die pa*r*asceues[9];) i*d*eo i*n* signu*m* h*uius* non[10]) .... milites illa die. Se*quitur*[11]) ,*et* o*mne*s ex*er*cit*us*, q*ui* s*un*t i*n* celo, seq*ue*ba*ntur* eu*m*', h*oc est* illi, q*ui* ducu*n*t vitam celeste*m*, ,i*n* eq*u*is alb*is*' *id est* i*n* co*rpo*rib*us* i*n*co*rru*ptis, *et* Apoc*al*. III (4—5): ,h*ab*es pauca no*min*a in Sardis[12]) ....' s*un*t no*min*a sua i*n* t*er*ris suis, ,qui n*on* i*n*q*ui*naue-
450 *ru*nt vestim*en*ta sua; a*m*bulab*un*t me*cum* i*n* albis', »il seront a mes robes«, (5) ,*et* n*on* delebo no*min*a eorum de li*br*o uit*ae*'; ipsi s*un*t i*n* septis p*ro* opti*n*enda p*rae*benda, *et* q*ui* s*un*t illi, hii s*un*t q*ui*-*cun*que[13]) .... *enim* s*un*t accipiendo n*ome*n ui*rgin*itatis laut*ae* p*ro* q*uacunque* pecc*at*ori i*n* corrupt*i*one; hii se*quuntur* agnu*m*, q*uo*-
455 *cunque* ierit. Se*quitur* ,n*on* a*m*bula*n*t i*n* ten*e*bris'. No*ta* q*uando* vn*us* dives uadit p*er* malu*m* passu*m et* po*r*tat secu*m* diu*er*sos torticios,

---

[1]) g nachgetragen. — [2]) Hs. congregationes gebessert in congregantes. — [3]) folgendes ,eius' unterpunktiert. — [4]) folgendes Wort unverständlich. — [5]) Hs. Jo. IX. — [6]) Abbrev. für ,hoc' gebessert in die von ,sed'. — [7]) obere Ecke des Blattes durch 4 Zeilen abgerissen. — [8]) folgt ,suae passionis' unterpunktiert. — [9]) s der Mitte in Hs. ausgelassen. — [10]) folgendes Verbum unverständlich. — [11]) die nächsten Zeilen der Kolumne z. T. sehr undeutlich. — [12]) am Rande in Sardis -re petit no(mina) ... — [13]) folgende Worte nicht leserlich.

libenter sequuntur alii ipsum et vadunt sine respiratione et vident
malos passus et evitant; sic certe totus mundus est tenebrosus, sed
Christus portat diuersos torticios uirtutum, et ideo illi qui sequuntur
illum, illuminantur et vident malos passus[1]), quia cognoscunt peccata 460
et evitant et uadunt sine respiratione quia non cadunt in peccatum,
ideo dicitur Job XXIX (3): ‚ad lumen eius ambulabam in tenebris'‘;
vnde Luc. I (78—79): ‚visitauit nos oriens ex alto: illuminare his
qui in tenebris' et c. Sequitur ‚sed habebit lumen vitae eternae',
quod ducit ad terminum usque ad lumen vitae eternae, vnde 465
Psalm. (XXXV, 10): ‚apud te est fons uitae' scilicet eternae, ‚in lumine
tuo(?)' scilicet sequendo lumen tuum ‚videmus lumen' scilicet gloriam.
Secundo sequitur seruus dominum emptorem, cui obligatur in seruitio:
»loial seriant suit son mesteir et son seignor, qu'il doit servir
longuement.« Videmus quod isti serui sequuntur dominos suos 470
quibus obligantur, sed Dominus est dominator, cui obligamur ratione[2])
creationis; cum nihil essemus, redemit nos, et[3]) perditi essemus, et ideo
sumus serui empticii. Ideo debemus ipsum sequi, ideo dicitur Deuteron.
XIII (4): ‚Dominum Deum [f. 86[3]][4]) (vestrum) sequimini, ipsum timete[5]).
Dicit ergo ‚Dominum Deum (vestrum sequimini)'. Nota quando aliquis 475
dominus habet guerram contra . . . . pro terra sua et hominibus
defendendis, illi qui (sunt) de terra et dominio suo, secuntur ipsum, alii
qui nolunt sequi, puniuntur in reditu; sic certe Dominus habet pugnare
et pugnat contra dyabolum in sacrariis suis, et ideo illi, qui sunt
de parte eius, debent sequi et pugnare contra dyabolum, alioquin 480
punientur. Et ideo habetur figura pulchra de hoc I. Reg. XI (1—2),
vbi dicitur, quod ‚ascendit Naas Ammonites et pugnare cepit aduersus
Jabes Galaad', et volabat inire foedus, ut erueret oculos dextros.
Narra hystoriam![6]) Sed dicitur postea (7), quod dicit: ‚Saul qui non
exierit[7]) et secutus fuerit Saul et Samuel, sic fecit bobus eius.' Nota 485
per ‚boues' intellegitur substantia nostra; ergo ‚Dominum Deum
vestrum sequimini', ideo dicitur III. Reg. XVIII (21)[8]): ‚usquequo
claudicatis in duas partes?' »il cloche de .ii. ha(n)ches adroit.« Nec
mirum, si claudicant, ipsi habent spinam in pede scilicet affectionum
carnalium de carnalitate humanarum facultatum, »de richetes, de 490
temperalites«[9]) honorum et dignitatum, »de dignetes«. Et ideo non

---

[1]) Hs. passes. — [2]) Abkürzung für ‚nunc' durchgestrichen, am Rande dafür ‚ratione' (?). — [3]) Hs. ad in et gebessert. — [4]) Anfänge der ersten 4 Zeilen fehlen; auf dem linken Rande steht von unten nach oben geschrieben eine Art Signatur von späterer Hand, auf dem rechten Rande stehen unleserliche Bemerkungen. — [5]) Hs. timere. — [6]) siehe Einleitung S. 5. — [7]) Hs. xi unterpunktiert; am Rande einige unleserliche Buchstaben. — [8]) Hs. III. Ro. XVIII. — [9]) dieses s über z geschrieben.

mi*rum* si claudicat, et i*de*o d*icitur*: ‚ne claudicetis, si p*ro* (sic) *quia* Do*minus est* Deus, seq*ui*m*ini* illu*m*.' S*ed* heu ‚Do*minus* iste h*abet* par*v*a*m* secta*m*, s*ed* c*er*te caro h*abet* »g*ra*nt sieute« sic*ut* »glo*u*to*n*s[1]) *et* borde-
495 liers, ribaus *et* tau*er*niers«, vn*de* II. Pe*tr*. II (2): ‚m*ul*ti se*quuntur* eo*rum* lux*ur*ias.' Mag*na* d*om*ina *est*; s*ed*[2]) m*undus et* auari*tia* h*abent* — u*a*e! — secta*m* magna*m*, sic c*er*te »li auel *et* li vsurier« s*un*t de secta auarici*a*e; ip*sa* e*st* maior d*om*ina »ele e*n* a le pl*us*«, vn*de* d*icitur* Je*rem*. VIII (10): ‚a mi*ni*mo us*que* ad maxi*mum* o*mnes*
500 se*quuntur* auaritia*m*.' Ecce[3]) q*uod* e*st* mag*na* d*om*ina, q*uam* tot*us* m*undus* se*quitur*, *et* c*er*te dya*bolus* h*abet* magna*m* secta*m*, sic*ut* s*un*t »li bouba*n*cier g*ra*nt sieute a noble gent, a g*ra*nt chevauchiee«, *et* spe*c*ia*lite*r cl*e*rici et nob*i*les, q*uod* sig*nificatur* II. R*eg*. XX (2), v*bi* d*icitur*, q*uod* ‚sep*a*rat*us est* o*mn*is Is*rael* a D*avi*d, secut*usque* e*st*
505 Ciba filiu*m* Bocri[4]); viri a*utem* Juda adh*a*eseru*n*t regi suo,' »vn poi de gent«. *Et* i*de*o n*on* sic, s*ed* ‚D*ominu*m Deu*m* n*ostru*m seq*ui*m*ini*'. Se*quitur* ‚ip*su*m timete'[5]). S*ecundum* q*uod* d*icitur*: aquila *est* rex auiu*m et* i*ta est*, q*uod* falco *et* o*mn*is [f. 86[4]] auis p*rae*dalis ipso viso ti*m*orem *con*cipit, audacia*m* deponit *et* illa die n*on* pote*s*t fac*er*e pulch*rum*
510 uolatu*m* nec p*rae*dam cap*er*e. Sic c*er*te a*ni*ma i*n*tue*n*s rege*m* suu*m* C*hristu*m *et con*sid*er*ans sua*m* i*nsupe*rabilem p*otes*tate*m*, q*uae* o*mn*ia, p*ote*st, sua*m* i*mm*e*n*sa*m* sapi*enti*am, q*uam* ni*hil* latet, sua*m* disti*n*ctam iusticia*m*, q*ua* De*us* punit, Dei ti*m*orem d*ebet con*cip*er*e *et* audacia*m* depon*er*e, i*de*o e*nim* aud*et* uolare ad p*ecca*t*i* detestat*i*one*m*[6]) app*re*-
515 he*n*denda*m*; i*de*o bo*nu*m docum*ent*u*m* docebat Thob*ias* I (10): senior Thobias filiu*m* suu*m* ip*sum enim* ‚ab i*n*fancia tim*er*e Deu*m* docuit *et* abstin*er*e se ab o*mn*i pecca*to*'; q*uia* d*ic*it P*ro*uerb. XV (27): p*er* ti*m*ore*m* Dei decli*n*at o*mn*es[7]) a malo'. T*ertio* se*quitur* i*n*firm*us* libent*er* pote*n*te*m* curatore*m*, q*ui* curat a c*on*tagio: »bo*n* garisseor
520 q*ui* garisse netem*ent*.« Vide*mus enim*, q*uod* isti i*n*fi*r*mi libent*er* uadunt ad medicu*m*, q*ui* e*st* pote*n*s i*n cur*ando i*n*firmi*ta*tes cor*pora*les, s*ed* De*us* e*st* q*ui* c*ur*at i*n*firmi*ta*tes sp*irit*uales, q*uae* s*un*t p*er*i-c*u*losiores, *et* v*bi* n*ullus* p*otes*t atti*nge*re n*is*i ip*s*e, *et* i*de*o debem*us* ip*sum* seq*ui*. I*de*o d*icit* Osee VI (1—3): ‚r*eu*e*rt*am*i*ni ad D*ominu*m:
525 quia ip*s*e cepit, *et* saluabit nos: p*er*cutiet, *et* curabit nos; *et* viuificab*i*t nos p*ost* duos dies *et* in die t*er*cia suscitab*i*t nos *et* viuem*us* i*n conspectu* e*ius*, sciem*us* seq*ue*m*urque*.' Incipe[8]) a*u*t*orita*te*m* expon*er*e sic! D*icit* e*r*go ‚seq*uemur*'. No*ta* libent*er* debem*us* sequi istu*m* medicu*m*, *et* m*ul*ti s*un*t i*n*f*i*rmi, na*m* caro replet q*uo*sda*m* malo igne

[1]) Hs. glōtōs. — [2]) Hs. si in sed gebessert. — [3]) cc zwischen den Zeilen. — [4]) Hs. Botri. — [5]) Hs. timere. — [6]) Hs. detestationem. — [7]) gebessert aus omni. — [8]) vergl. Einleitung S. 3.

»deu chaut[1]) mal de fieure ague et de carnalite«, quae facit eum 530
mori qui sequitur, quod satis pulchre describitur Prouerb. VII (22—23)
de sequente carnalitatem, vnde dicitur, quod ‚sequitur[2]) eam quasi
bos ductus ad victimam et quasi agnus lasciuiens, vel sicut auis
festinans ad laqueum et ignorans[3]) quod ad vincula stultus trahatur,
et de periculo animae illius agatur, donec transigat sagitta guttur 535
eius‘. Videte progressum, videte periculum! Primo sequitur lente quasi
bos, quia homo temptatus peccat cum timore; secundo laetanter, quia
quasi agnus lasciuus, quia tunc magis delectatur in operatione; tertio
festinanter »isnelement« quam auis volans, quia homo contempnit in
consuetudine. Uidete ergo periculum, vnde dicitur, quod ducitur ad 540
victimam in cogitatione, ligatur [f. 87[1]] et occiditur in consuetudine,
quando obstinatus est nec uult divinitatem. Mundus enim replet
hominem ydropysi auariciae propter timorem paupertatis »por peour
de pourete«. Natura est in ydropico, quod, quanto plus malo
humore[4]) habundat, tanto magis sitit. Sic isti, quanto plus habent, 545
tanto plus cupiunt; scilicet habent[5]) domum vel vineam, statim cogi-
tant de alia. Clerici volant de praebenda in praebendam, vnde Osee
XII (1): ‚Effraym pascit ventum et sequitur aestum‘ id est istas cupi-
ditates, quae generant in ipso ardorem et desiderium plus habendi,
quod non est sitim extinguere, sed[6]) ignem igni addere; vnde beatus 550
„ignis enim crescit pariter crescentibus lignis. Crescit amor nummi,
quantum pecunia crescit.“[7]) Item dyabolus replet hominem apostematibus
superbiae et vanitatis: »des enpostumes d'orguil et de vanite.« Quae
est grauis infirmitas, quando crepat interius, vnde dicit Gregorius,
quod ‚evidentissimum dampnatorum signum est superbia sicut humi- 555
litas saluandorum‘ et ideo isti sunt bene infirmi, qui replentur acuta
febre carnalitatis, ydropisi cupiditatis, apostematibus vanitatis, et
ideo debent dicere ‚sequimur‘. Dicitur ‚in euangelio‘, quod ‚sequebatur
eum multitudo magna, quia videbant signa, quae fiebant super hiis,
qui infirmabantur‘, Joann. VI (2)[8]). Et sequitur ‚reuertamur ad 560
Dominum‘. Nota consuetudo est, quando aliquis fuit infirmus et
curatus ab alico medico et iterum propter stulticiam suam cecidit in
infirmitatem, libenter recurrit ad medicum. Sic multi frequenter
curantur a Domino per poenitenciam, et ideo per stulticiam[9]) suam
recidivant; ideo quocienscumque recidiuant[10]) per stulticiam suam, 565
redire debent ad ipsum. Ideo si millesies irent, millesies reciperentur

---

[1]) Hs. deu chāt.— [2]) Hs. se mit später übergeschriebener Abkürzung für -tur. — [3]) Hs. ignorat. — [4]) Hs. humore wiederholt ohne Tilgungspunkte. — [5]) Hs. hꝫ, d. h. habet. — [6]) folgt in unterpunktiert. — [7]) Zwei Hexameter. — [8]) Hs. XVI. — [9]) Hs. stulciciam. — [10]) Hs. recidimāt.

et ibi diligentur. Ysaias LV (7): ,reuertatur ad Dominum et miserebitur ei.' Jeremias III (1): ,tu fornicata es cum amatoribus multis: tamen reuertere et ego suscipiam te.' Sequitur ,ipse cepit et sanabit
570 nos', »il nos a pris a garir«. Nota quando aliquis medicus accipit aliquem in cura, qui habet infirmitates magnas et radicatas et iactauit se, quod nullus sanaret eum nisi ipse facit diuersas medicinas cuilibet morbo suas; sic certe [f. 87²] filius Dei accipit genus humanum in curam, et oportebat, quia nullus poterat curare[1]) nisi ipse,
575 et ideo, quia homo habuit diuersas infirmitates radicatas scilicet ipsum originale et peccatum actuale, morale vel veniale. Ideo contra originale ordinauit vnam medicinam scilicet sacramentum baptismi, contra morale, actuale et veniale sacramentum poenitentiae. Et ideo istae medicinae curant et sanant nos, vnde dicitur Luc. c° VI (19) quod
580 ,uirtus de illo exibat et sanabat omnes.' Uirtus ista est uirtus sacrorum, quae exit de Christo, quia ab eius passione habent sacram virtutem. Sequitur[2]) ,percutiet et curabit nos'. Ista percussio est tribulatio aliqua vel infirmitas, qua Deus percutit nos, et hoc facit ad curationem nostram. Nota quandoque dicit mater filiae: ,ego te mari-
585 tarem[3]), nisi esses tigniosa,' et ecce aliquando lauat eam cum forti lotura[4]) et pectinat. Ita certe istae[5]) tribulationes mundant animam et etiam pectinant, ut denuo integraretur. Item aliquando magister verberat puerum, ut corrigat se et melius addiscat; sic Deus uerberat nos virga poenitentiae et tribulationis, vnde Prouerb. XXIII (13—14):
590 ,noli subtrahere a puero disciplinam: si percusseris eum uirga, non morietur. Tu autem uirga percutis eum et animam eius de inferno liberasti[6]).' Vnde Job V (18): ,uvlnerat[7]) et medetur: percutit et manus eius sanabunt,' quia dicitur I. Petr. V (7) quod ,cura est ipsi de vobis.' Sequitur[8]) ,viuificabit nos post duos dies et in die tercia suscitabit
595 nos'. Nota quod si infirmi sunt in magna angustia et dicitur eis: ,dies critica[9]) erit uobis, nisi remaneat in uobis, et poteritis ire per patientiam,' multum gaudent. Sic certe qui sunt in peccato, debent esse in magna angustia, sed tamen si ipsi volunt, ipsi habebunt sanitatem, et erunt supra pedes infra tres dies[10]). Primus est contritio,
600 secundus confessio, tercius satisfactio. Juxta illud Matth. XXVII (63)[11]): ,post tres dies resurgam.' Sequitur[12]) ,et viuemus in conspectu eius'. Nota Dominus non habet modum multorum, qui, quando possunt tenere inimicos, ponunt eos ad mortem vel in carcerem, sed

---

[1]) Hs. curasse. — [2]) am Rande .k. — [3]) Hs. maritatem, zweites t getilgt, r übergeschrieben. — [4]) Hs. luxiua, gebessert in lotura, über u steht o. — [5]) Hs. ite. — [6]) Vulg. liberabis. — [7]) anfangs uolnerat. — [8]) am Rande .l. — [9]) Hs. critita. — [10]) vergl. Einleitung S. 5, Anm. 2. — [11]) Hs. XX. — [12]) am Rande .m.

magis[1]) vult ipsorum vitam, vnde ipse dicit Ezechiel (XXXIII, 11): ,Nolo mortem peccatoris' et c., et Ezechiel XXXIII[2]): ,reuertatur a uia sua' mala ,et viuat'. Sequitur ,sciemus'[3]), »nos, nos morron plus sagement«. [f. 87[3]] Nota quando homo amisit suam sanitatem »par folie« et recuperauit sanitatem[4]) suam, ponit maiorem diligentiam in custodiendo se et euitat[5]) inde cibaria, quae sunt causa infirmitatis; sic homo qui sanitatem spiritualem amisit per stulticiam peccati et recuperavit eam per poenitentiam, debet cautius se habere et vitare cibum peccati, et ideo Ecclesiastes VIII (16): ,posui cor meum, ut scirem (sapientiam)'[6]) id est ut sapientius me haberem. Quarto sequitur pauper, vocatus a diuersis, largiorem remuneratorem in beneficio: »large donnoor[7]) qui paie largement.« Videmus enim, quod vnus pauper libenter intermittit seruicium pauperum propter seruicium regis, qui plus potest ipsum exaltare. Cum ergo Christus sit largissimus remunerator, quia dat ad perpetuitatem tam rerum quam personarum, ideo debemus ipsum sequi, et ideo dicitur Luc. XVIII (22): ,habebis[8]) thesaurum in celo, veni et sequere me.' Dicit ergo: ,habebit thesaurum in celo', quod dicit: vis habere thesaurum in celo. Nota quod thesaurus non sit libenter in terra, ubi creditur amitti et vbi homo non potest redire ad thesaurum suum, sed in terra, vbi homo debet morari, libenter thesaurizat; sic certe in mundo isto non est thesaurizandum, quia ibi amittitur, quicquid ibi ponitur. Fures id est vxor, filii et amici totum retinent nec potest homo redire ad thesaurum suum, quia dicitur Prouerb. X (2): ,nil proderunt thesauri impietatis' id est male acquisiti; et ideo dicitur Matth. VI (19): ,nolite[9]) thesaurizare vobis thesauros in terra,' vnde Crisostomus: ,quae stulticia est ibi relinquere, vnde exiturus es et non praemittere, quo iturus es!' Item quidquid pro anima tua feceris, hoc tuum est; quod relinqueris, bene perdidisti. Qui collocat thesauros suos in terra, non habet, quid collocet in celo, nec[10]) quid respicit in celum, vbi nihil habet repositum. Matth. VI (19): ,vbi erugo, et tinea demollitur et vbi fures non effodiunt nec furantur,'[11]) et ideo Ysaias XLV (3): ,dabo vobis[12]) thesauros absconditos' scilicet gloriam bonorum, vnde in vita ista nec potest tantum thesaurizare, quin bene possit mirari, sed ibi erit thesaurus gaudiorum infinitus[13]). Iuxta illud Sapient. VII (14)[14]):

605 610 615 620 625 630 635

---

[1]) es folgt b unterpunktiert. — [2]) Hs. XXIII. — [3]) es folgt Auslassungszeichen für unter der Kolumne stehende Worte ,quod dicit'. — [4]) Hs. *et* sapientiam, wohl für sanitatem. — [5]) et evitat steht am Rande. — [6]) in Hs. ausgelassen. — [7]) statt des r der Endung Abkürz. für -rum. — [8]) Hs. habebit. — [9]) Hs. noluit, später gebessert in nolite. — [10]) Hs. ut. — [11]) Hs. nur fu. — [12]) Hs. vos. — [13]) zunächst verschrieben, dann durch Punkte getilgt. — [14]) Hs. Sap. VIII.

,infinitus est thesaurus hominibus,' et ideo si vis habere thesauros
640 in celo. [f. 87[4]] Sequitur[1]) ,veni et sequere me', ut scilicet talem thesaurum habeas, et non sic remunerant alii sequaces suos; nam caro sequaces suos ducit ad corruptionem »a putete et a corruption«. Immo lucrantur Dei maledictionem, II. Petr. II (13—14): ,luxuriantes uobiscum, oculos habentes plenos adulterii,' quia non solum occulte,
645 sed etiam in membris ostendunt, ,et insaciabiles deliciae'[2]), »l'en ne les puet saoler«, maledictionis filii viam secuti sunt Balaal', vnde multi secuntur corporum luxurias, ideo Ecclesiastic. V (2): ,ne sequaris in fortitudine tua concupiscentiam cordis[3]) tui.' Mundus etiam seruos sequaces ducit »a defaute sanz possession«, quod patuit
650 in divite epulatione, vnde Ecclesiastic. XXXI (5)[4]): ,qui diligit aurum, non iustificabitur et qui sequitur consumptionem,' id est ista temporalia consumptibilia, ,replebitur ex ea'. Item dyabolus sequaces suos ducit ad poenam et dampnationem »a paine et a dampnation«; vnde qui secum militant in uita, hospitabuntur cum ipso in iehenna, vnde
655 Apocal. VI (8): ,ecce equus pallidus et qui sedebat super illum, nomen illi mors: et infernus sequebatur eum.' Equus[5]) iste est peccator, quem dyabolus equitat, qui est pallidus, quia non est in eo calor caritatis nec candor puritatis nec decor honestatis. Super istum equum dicitur mors sedere scilicet dyabolus, qui mortem procurat et
660 ad mortem ducit, et infernus id est infernalis exercitus sequebatur eum, et ideo dicit hic: ,mundus clamat: ego decipiam siue deficiam; caro clamat: ego inficiam; dyabolus: ego interficiam[6]); Deus clamat: ego reficiam ,ergo veni et sequere me'; quia Dominus sequaces suos ducit ad refectionem. Iuxta illud Ecclesiastic. (XXIII, 38): ,magna
665 gloria est sequi Dominum,' ad quod nos et c.

5. Dominica tercia post[7]) Pascha.

,Obsecro vos tamquam advenas et peregrinos: abstinete vos a carnalibus desideriis', I. Petr. II (11). ,Peregrino et advenae, qui intra portas tuas est, da ut comedat', Deuteron. XIV (21). Karissimi, ad
670 oculum videmus, quando isti magni habent dispensatores suos et eleemosynarios, quando vident exspectantes pauperes et petentes eleemosynam, solent praecipere, ut subueniant petentibus. Nec autem ita est, quod Dominus habet dispensatores. . .

---

[1]) am Rande .p. — [2]) Vulgata: delicti. — [3]) cordis wiederholt ohne Tilgungspunkte. — [4]) Hs. Ecc. XXI. — [5]) Hs. equs. — [6]) Hs. dyabolus wiederholt. — [7]) folgt tercium durch Querstrich getilgt.

6. (Dominica quinta post Pascha.)

[f. 94 1] . . . et parum habet de tempore et ad hoc nescit, si erit sanus, nescit[1]). Multum debet esse sollicitus in operando. Sic certe homo habet facere magnum opus et subtile scilicet suam salutem, et quilibet desiderat illud facere; et tamen homo parum habet de tempore, et tamen in illo tantillo, quod hoc est, nescit, si erit sanus vel impeditus, quia multi impedire nituntur, quod figurat Neem. IV (17)[2]) et nota quod dicitur ibi, quod ‚vna manus faciebat opus, alia tenebat gladium', et ideo bene debet operari, quia nescit »l'aueuture«; et ideo dicitur Joann. IX (4): ‚operamini, dum dies: quia venit nox, quando nemo poterit operari'. Dicit ergo ‚operamini, dum dies est'. Nota si aliquis alicui incommodavisset equum vel asinum ad opus suum faciendum, cito operaretur de eo cogitans, quod cito repeteretur ab illo, cuius est; sic debes bene[3]) facere de tempore tibi commisso[4]), quia dicit Gregorius: ‚omne tempus tibi impensum requiretur, qualiter a te fuerit expensum', et ideo dicitur ‚operamini ante tempus opus vestrum'. Nota quod ille qui non uult modo operari, similis est homini qui ludit ad scacos, qui parum scit de ludo et cogitat intra se: permittam aufferre familiam meam et post matabo ipsum in angulo, et tamen ille cum quo ludit, est peritissimus lusor; certe peccator quamdiu est in peccato et non facit bonum opus, ludit cum dyabolo, qui valde bene scit ludere. Est enim in hoc exercitatus ab initio mundi et certe auffert homini totam familiam suam, innocentiam et cetera bona, et ecce quando peccator credit adhuc ludere, mathatur et moritur; vnde sicut illi qui ludunt ad scacos, quando veniunt ad finem ludi, magis sutiliant, quando possint matare; sic dyabolus homini in fine vitae[5]) insidiatur, ut eum capiat in peccato, unde Gregorius: ‚dyabolus temptationes erga mores ingerit, quando fini magis appropinquare conspicit.' ‚Operamini ergo, dum dies', et apostolus dicit ‚dum tempus habemus, operamur', ad Galatos VI (10). Sequitur ‚nox venit, quando homo non poterit operari'. Nota quis posset se excusare: non operor modo, quia habebo melius tempus vel aeque bonum; sed contra ‚ecce nox' id est mors. Nota quando homines habent tempus aptum et dubitant de pluuio vel de malo tempore, solent ponere vel mittere operarios ad colligendum fenum vel messem; vnde vindemiatores non transeunt [f. 94 2][6]) tempus vindemiarum nec messores tempus messium, sed omnia alia retro[7]) ponunt. Tempus est modo colligendi messem,

[1]) Hs. uescit. — [2]) Nehem. IV, 17 oder II. Esdr. IV, 17. — [3]) debet; bene übergeschrieben. — [4]) Hs. -io. — [5]) magis wiederholt u. getilgt. — [6]) rechter Kolumnenrand z. T. beschädigt u. unleserlich. — [7]) Hs. tetro.

de qua viuemus in futuro. Ergo non pertranseamus tempus istud, quia si transierit, irrecuperabiliter pertransibit, ‚quia venit nox‘ *et* c. Sed tu dices: mihi nimis taediosum *est* tempus istud *et* nimis longum, si esset vnus solus annus mihi placeret, *sed* non est ita; ad
715 heminam[1] . VII . annos *vel* amplius tempus incipiam bonum operari. Nota isti decipiuntur multos annos; non *dicitur*[2], *quod* venit nox, non veniet, *sed est* iam[3] . . . dato *quod* multum viuens nichil dicis[4], *quia* si labores per mensem in[5] angusto *vel* in vindemiis, ut possis quiescere, certe si laborares per mille annos, non esset labor vnius
720 diei *respectu* quietis eternae. Ergo nox[6] venit, ergo operemur, *et* ideo *Ecclesiastes* IX (10): ‚quodcunque facere potest manus tua, instanter operare: *quia* nec opus‘ . . . operandi ‚nec ratio‘ excusandi ‚nec sapientia‘ allegandi ‚nec scientia‘ defendendi ‚erunt[7] apud inferos, quo tu properas‘, *id est* nihil valebunt post mortem, quia nec opus
725 mechanicorum nec ratio aduocatorum *vel* logicorum nec scientia physicorum nec *sapientia* theologorum erunt apud inferos, quo tu properas *quolibet* die. Tertio *monetur* ad operandum homo ratione recuperandae rei perditae: »por ce que il a perdu . . .«[8] (Nota) *quando* aliquis fuit in magno statu *et* divitiis et »par mescheif«
730 amisit totum, accipit cor . . . se ad lucrandum, *et* aliquando sit dives plus *quam* . . . homo, qui est in statu gratiae, est in statu magno *et* diviciis, sed per vnum *falsum* mercatum amittit totum et gloriam Dei *et* virtutes, *et* ideo *debet* cor accipere *et* ponere se ad opus poenitentiae *et* »metre soi a Dieu«, *et ecce* aliquando erit divitior *quam* antea.
735 Ideo *dicitur* Apocal. II (5): ‚memor esto, (unde)[9] excideris, *et* age poenitentiam[10], opera fac.‘ Dicit *ergo* ‚memor esto, vnde excideris.‘ Nota homo qui fuit in magna societate *et* de magna nobilitate *et* de magnis diviciis, *quando* videt se in tali statu misero, non potest se continere, quin cor deleat, *et* certe *quando* peccator cogitat, *quod* fuit
740 de *congregatione* Dei *et* angelorum *et* videt se *cum* ribaldis *quandolibet*, ideo *dicitur* in *Psalmis* (LXXIII, 2): ‚memor esto *congregationis* tuae‘, *etiam* delebitur [f.94³][11]. Thren. III (1): ‚ego vir videns paupertatem meam‘, *et* sequitur ‚memor ero *et* tabiscet in me anima mea‘, vnde *Ecclesiastic.* XIV (2): ‚felix qui non habuit animi tristiciam nec excidit a

[1]) Durch Verbesserung undeutlich. — [2]) Abkürzung für ‚sed‘ durch Striche getilgt. — [3]) Hs. prius gebessert in p'sens et. — [4]) manche der fehlenden Worte sind mit Hilfe des Holzdeckels vom Thesaurus, auf dem sie abgedrückt sind, hergestellt worden. — [5]) übergeschrieben. — [6]) Hs. vox. — [7]) Hs. erit. — [8]) nicht leserlich. — [9]) fehlt in Hs. — [10]) Auslassungszeichen für undeutlich am Rande stehende Worte ‚et prima‘. — [11]) auf dieser Kolumne ist der linke Rand sehr verderbt; es läßt sich jedoch mit Hülfe eines Lederstreifens vom Einband des Codex, auf dem die Anfänge der Zeilen abgedruckt stehen, der Text fast vollständig ergänzen.

spe sua‘. Ideo II. Petr. III (17): ‚custodite[1]) vosmet ipsos, ne insi- 745
pientium errore transducti excidatis[2]) a propria firmitate‘. Sequitur,
‚age poenitentiam‘. Nota quod poenitentia[3]) est »marcheandise«[4])
multum lucrativa. Nota quod illa negotiacio est multum lucrativa,
per quam vnus garcio esset heres vnius regni. Nota quod non est
ita clauda vel monocola, si crederetur habere tria regna, quale est 750
regnum Franciae, qua libenter non duceretur in vxorem[5]) . . . in
potentissimo; et certe poenitentia est[6]) talis negotiatio, per quam vnus
garcio est heres non regni Franciae, sed celi, et etiam est illa mulier,
quam qui uult accipere, habebit regnum celorum, vnde Matth. III (2);
‚poenitentiam agite, appropinquavit[7]) enim regnum celorum‘, vnde ad 755
hanc vocat Dominus miseros garciones, vnde non venit uocare iustos,
sed peccatores ad poenitentiam. Sequitur ‚et prima opera fac‘. Nota
si aliquis duceret vnam negotiationem, per quam viuebat in bono
statu, et postea acciperet aliquam, qua totum amitteret, in fine duce-
retur in carcerem pro expensis; si aliquis esset qui bona amissa sibi 760
restitueret et dimitteret illam malam »marcheandise«, et duceret pri-
mam, multum gauderet; et certe homo, qui erat in bono statu et bona
vita, erat in bona negotiatione, sed uadit per peccatum ad mercatum
dyaboli, vbi totum amittit et expendit, quidquid habet, et in fine
ducetur ad infernum, sed cum vult dimittere malam vitam suam et 765
ducere primam[8]), vitam totam sibi restituet.[9]) Vnde Jonas III (10):
‚et vidit opera eorum, quia conuersi sunt a via sua mala: et misertus
est‘ populo suo. Narra hystoriam! Quarto monetur homo ad operan-
dum rationem recuperationis inclitae: »quant il atent loier qui toz iors
dure«. Cum enim aliquis scit, quod per opus suum debet venire ad 770
maximum honorem et gloriam, multum solet operari et apponere dili-
gentiam, quod opus suum sit bonum, sic certe debet homo bene
operari, quia per bonum opus deueniret ad summum honorem[10]); ideo
dicitur Ecclesiastic. XIV (21)[11]): [f. 94[4]] ‚omne opus electum iusti-
ficabitur, et qui operatur illud honorabitur in illo‘. Dicit ergo ‚omne 775
opus electum iustificabitur‘. Nota electum »chose deslite«, vnde
gignebitur electum, et separatum solet dici »trie« a vermiculoso et
nigro, sicut opus quod est separatum a putredine et nigredine pecca-
torum dicitur electum, et certe examinabitur ab illo, qui bene scit
eligere bonum et reprobare malum. Nota quod Christus est sicut 780

---

[1]) Hs. custodire. — [2]) Hs. excitatis. — [3]) Hs. poenitentiam. — [4]) r übergeschrieben. — [5]) folgende Worte undeutlich, vielleicht ‚cum agitur‘. — [6]) Hs. et. [7]) Hs. appropinquabit. — [8]) am Rande primam. — [9]) Hs. restituetur. — [10]) deveniret wiederholt, nicht getilgt. — [11]) Hs. Exo. III.

bonus artifex, qui cognoscit se in ymaginibus, vnde[1]) vnus rusticus
videns pulchram ymaginem dicit: quod non est pulchrior in mundo,
quia non cognoscit se in talibus, sed vnus bonus magister, qui se cog-
noscit in talibus, inueniret multos defectus, staretur iuditio et com-
785 modationi illius, non alterius, sic certe per opera multorum videtur
multis, quod aliquis scit [sic] magnus et probus homo quia nescit, qui
est probus homo. Sic certe Christus est optimus magister et optime se
recognoscit in talibus. Et ideo multos inueniret defectus, et stabitur
iudicio ipsius tamquam artificis[2]). Ecclesiastic. IX (24): ‚in manu
790 artificum opera laudabuntur'. Modo non apparent opera nostra, sed
in fine hominis denudatio operum eius, et ideo Job IX (28): ‚verebar
opera mea'. Sequitur ‚et qui operatur illud, honorabitur in illo'.
Nota si rex traderet cras bonam materiam et fidelem alicui aurifabro
vel monetario, et tamen faceret pessimam monetam et falsam vel fal-
795 sum opus, dignus esset suspensione et morte. Sic certe Dominus
tradidit tibi bonam materiam: suam gratiam et uirtutem et dona sua,
ut facias bonum opus et honorabile, et dedit tibi optima instrumenta
scilicet intellectum et rationem et exemplum optimum scilicet vitam
sanctorum. Ergo si facis opus falsum de tali materia, dignus es
800 morte. Iuxta illud ‚omne opus corruptibile in fine deficiet, et qui
operatur illud, peribit in illo'[3]). Sed ille qui facit opus bonum et
honorabile et purum, honoratur et glorificatur a rege; vnde Rom. II
(10): ‚gloria autem et honor et pax omni operanti[4]) bonum', quid
nobis concedat et c.

7. In Die Ascensionis Domini.

805 ‚Ascendam super altitudinem nubium' vel montium ‚et similis ero
altissimo', Ysaias XIV (14). ‚Super montem excelsum ascende tu,
qui euangelizas Syon: exalta[5]) in fortitudine vocem tuam', Ysaias
XL (9). Nota magnum gaudium [f. 95¹][6]) . . . . . . (sum)mi regis
810 ecclesia gauissa est . . . festum suae natiuitatis in natali, suae pugnae
et victoriae in resurrectione, sed hodie facit festum de coronatione, ideo
dicitur in uerbis suis praedicatoribus, quod illud festum nontient alta
voce. In quibus tria tanguntur, quae competunt praedicatori.*) Primo

---

[1]) ‚vnde' wiederholt, nicht getilgt. — [2]) ‚opera laudabuntur' vorangenommen, getilgt durch Punkte. — [3]) Eccles. XIV, 20. — [4]) Hs. operantibus mit Tilgungspunkten unter der letzten Silbe. — [5]) Hs. exaltata, Endung -ta unterpunktiert. — [6]) erste Zeile der folgenden Kolumne fehlt, von den beiden nächsten Zeilen fehlen die Anfänge.

*) vergl. Humbertus de Romanis, De Eruditione praedicatoris. Bibl. Maxim. Patr. XXV, 433; ferner die Homilien des Caesarius von Heisterbach III, p. 161.

p*raedica*tori *com*petit vit*a*e emi*n*entia: »il doit est*r*e de haute vie«, q*uod* no*tatur cum* d*ic*it ,*sup*er mo*n*te*m* excelsu*m* asce*n*de tu'. Ille enim q*ui* p*rae*dicat, d*ebet* h*ab*ere vita*m* altam, q*uod* suu*m* desid*eriu*m sit i*n* p*ar*adysu*m*. T*a*lib*us* q*ui* s*un*t i*n* emi*n*entia vit*a*e, ta*m*q*uam* suis so*ci*etariis reuelat De*us* mist*er*ia sc*r*ipt*ura*e, vn*de* d*icitu*r Exo*d*. XXIV (12): ,asce*n*de ad me i*n* mo*n*te*m et* docebo q*uid* loq*ua*ris', *et* Ysa*ias* II (3): ,ve*n*ite, asce*n*dam*us* ad mo*n*te*m* D*omi*ni *et* docebit nos'. S*ecundo com*petit p*raedica*tori, q*uod* p*rae*dicet c*ur*ialia: »il doit p*re*e- schier chose g*ra*cieuse de cortoisie«. *Con*tang*itur*, *cum* d*ic*it ,tu q*ui* euang*e*lizas Syon'. No*ta* ille d*icitur* gl*o*r*i*ose *et* cu*r*ial*ite*r p*rae*di- care, q*uantu*m ad ho*min*es q*ui* nu*n*cia*n*t bo*na et* gl*o*r*i*osa, i*de*o d*ici- tur* ,euangelizas' euang*e*liu*m* q*uasi* bo*na* g*rati*a, vn*de* q*uid* sp*eci*osi pedes euang*e*liza*n*tium pace*m*, euangeliza*n*tiu*m* bo*na*. T*ertio com*petit p*raedica*tori, q*uod* sit fortis *et* resona*n*s eloq*uen*tia*): »q*ue* sa parole soit bie*n* oie«. I*de*o d*icitur* ,exalta i*n* fortitudi*n*e uoce*m* tua*m*'; t*un*c exaltat uocem, q*uando* fu*r*ore*m* h*abet* i*n* p*rae*dicat*io*ne, vn*de* Ysai*as* LVIII (1): ,clama ne cesses, q*uasi* tuba exalta voce*m* tuam *et* a*n*nu*n*tia pop*ul*o meo scel*er*a eo*rum*', s*ed* n*on* p*ote*st vtil*ite*r nec for- tit*er* clamare, c*ui* deficit anelit*us*, sp*iritus* s*cilicet*, *et* timeo ne deficia*m* i*n* isto hanelitu, i*de*o rogem*us et* c. ,Ascendam' *et* c. No*ta* q*uando* ho*min*es vident aliq*uem* nob*i*le*m* i*n* s*er*uit*i*o alic*uius* magni d*omi*ni, i*n* q*uo* m*u*ltum laborat et m*u*lta in*com*moda[1]) susti*n*et *et* s*er*uit ei fidel*ite*r *et* p*er*seu*er*ant*er*, sol*et* al*iquando* q*uae*ri ab illis[2]): ,d*omi*ne, q*ua*le solaciu*m* h*ab*ebitis, q*ui* b*ene et* fidel*ite*r t*a*li d*omi*no des*er*uitis *et* tot dura *et* asp*er*a p*ro* se *et* suis susti*n*etis?' *Et* t*un*c ille sol*et* d*ic*ere: ,sola(cium) . . ., [f. 95²][3]) . . . suo p*at*ri i*n* m*un*do isto . . . fui, quot d*ur*a *et* asp*er*a sustin . . . *com*pleuit, possem*us* q*uaerer*e . . . -tabitis p*ro* isto s*er*uitio. ,Asce*n* . . . In q*ui*bus u*er*b*is* u*er*b*a* t*r*ia ta*n*gu*ntur* de ip(so ascensu. Primo si consi)d*erem*us illu*m*, q*ui* asce*n*dit: i*n*ue*nitur* ei*us* as(census no)b*i*lissim*us*, »plei*n* de g*ra*nt noblece«. Q*uod* ta*n*git, *cum* d*ic*it ,i*n* sua p*ersona* du*plic*e': asce*n*- da*m* s*cilicet* filius Dei *et* filius u*irgin*is, ver*us* De*us et* ver*us* h*om*o, s*ine* quo n*ul*l*us* p*ote*st asce*n*d*er*e, vn*de* d*ic*it apo*stolus* (Joann. III, 13): ,ne*m*o asce*n*dit i*n* celu*m*' s*cilicet* p*er* n*aturam* ,n*is*i q*ui* desce*n*dit'. Vn*de* n*on* asce*n*dit s*u*bnect*us* ut Helyas n*e*c t*r*anslat*us* ut Enoc, s*ed* p*r*op*r*ia u*ir*tute[4]), *et*si a*n*ge*l*ico co*mi*tat*us* obseq*ui*o, n*on* consult*us* auxilio. Vn*de* ei*us* asce*n*sio e*st* nob*is* vi*a*e o*st*ensio. No*ta* q*uando*

815 820 825 830 835 840 845 850

[1]) Hs. et commoda. — [2]) Hs. illo. — [3]) die obere Ecke der folgenden Kolumne ist durch den Schluß der ersten 9 Zeilen hindurch abgerissen. — [4]) ,sed propria virtute' ohne Unterpunktion wiederholt.

*) vergl. Cruel pag. 250.

aliquis puer contraxit moram in alico loco, si minus elongetur et a recta via recedat[1]) utpote de duabus viis minus rectam eligens, vix demittepotest ad pristinum locum redire, nisi ab alico via recta demitteretur. Nunc autem ita est, quod primi parentes parum fuerunt in paradyso
855 terrestri, quia nisi per vnum diem et per peccatum ab ipso se elongaverunt et per conuers [sic] a paradyso celesti; et ideo clausum fuit hostium celi intus, signum collocauit Deus ante paradysum terrestrem Cherubin[2]) et flammeum gladium; et ideo non poterant iter inuenire et, si essent in via, tamen clausa erat. *Et* ideo filius Dei,
860 qui diu ibi fuit et[3]) viam sciebat, ascendit primus, ut eis viam ostenderet, et portauit secum clauem, quae fabricata fuit, super humerum eius, et ideo ostendit et aperta est[4]) ei porta. »Nul ne li osa tenir«. *Et* ideo dicitur Micha (II, 13): ‚ascendit ante eos pandens iter‘, iter siquidem rectum, non distortum, quod tenent peccatores, iter Dei, non
865 dyaboli, vnde in Psalmis (LXVII, 5): ‚iter facite ei qui ascendit super occasum: ‚Dominus nomen illi‘, quod dicit: ‚sequamini iter illius qui ascendit, non illius qui descendit‘. Secundo tangitur eius ascensus potentissimus: »plein de grant poste et de grant hautesce«. Si consideremus locum, ad quem ascendit, in hoc quod dicit ‚super
870 altitudinem nubium‘, quia enim descendit inferius [f. 95[3]][5]) . . . vnde no(tandum est) . . . est, armiger solet se gere(re) . . . (ar)miger et sedet in terra, sed quando . . . -mittit talem statum et sedes ad (mensam) . . . et magnorum; sic filius Dei fuit . . . minus pauper homo et sedit in puluere . . . -is, sed quia[6]) fuit miles et pugnauit,
875 ideo se . . . ad altaris mensam. Sic erit de uobis, vnde sibi competit tamquam principali, nobis tamquam eius sociis et amicis, vnde tu solus altissimus in omni terra; vnde dicitur in Psalmis (LXVII, 34), quod ‚ascendit super celum celi ad orientem‘, id est super omnem creaturam. Tertio tangitur eius[7]) ascensus iocundissimus: »plein de
880 grant leece«. Si consideremus fructum ascensionis in hoc quod dicit ‚similis ero altissimo‘,[8]) quia aequalem habet gloriam sicut pater, corpori enim glorificato debetur locus sursum, vnde ratione glorificationis dignus fuit ascendere sursum, ratione animae dignus fuit ascendere in celum empireum, quod est locus bonorum spirituum,
885 ratione humanae naturae divinitati vnice dignus fuit ascendere super omnem creaturam, sed ratione divinitatis fuit ordo aequalis patri,

---

[1]) Hs. ‚descendat‘ darüber ‚recedat‘. — [2]) I. Mos. III, 24. — [3]) Hs. in. — [4]) ‚est‘ übergeschrieben. — [5]) erste Zeile und Anfänge der nächsten 8 Zeilen fehlen. — [6]) quia zwischen den Zeilen. — [7]) Hs. ego. — [8]) Jes. XIV, 14.

vn*de* ter*minus* istius ascen*sio*nis [1]) fuit elegant*er* figurat*us* Ysa*ias* XXXVIII (8) [2]), v*bi* d*icitur*: ,reu*er*sus *est* sol . x . lineis p*er* g*ra*dus, q*uod* ascend*er*at', q*uia* hod*i*e ascendit s*up*er .IX. ordi*n*es angelo*rum* *et* ho*minu*m us*que* ad dext*er*am Dei p*at*ris. Vn*de* Ps*alm*. (LXXXVIII, 7): ,si*mi*lis ero Deo i*n* filiis Dei', |q*uia* ip*s*e sol*us* int*er* filios si*mi*lis p*at*ri. I. Reg. XXI (9): ,n*on* er*i*t ei alt*er* si*mi*lis'. N*on* respirat [3]) *er*go, n*is*i ut i*b*i te*n*dat cor*po*ris hu*m*ilitas, v*bi* p*rae*cessit capitis s*u*blimitas. Vnde no*ta*nd*um* q*uod* sicut [4]) ad ascend*endum* cor*po*rali*te*r *quatu*or iuua*n*t ho*mi*nes *et* asce*nde*re faciu*n*t, i*ta* ad asce*n*d*endum* sp*iritu*al*ite*r nos iuua*n*t q*u*atuor *et* ascend*er*e faciu*n*t. P*rimo* sol*et* a*liqui*d asce*nde*re r*atio*ne n*aturalis* i*n*cli*natio*nis: »q*uan*t sa nature a mo*nter* n'a poi*n*t de *con*t*ra*ire«. Vide*mus enim* q*uod* plum*a*e *et* pales [*sic*] *et* h*uius* (modi) leuia ascendu*n*t p*er* sua*m* leuit*at*e*m*, q*uia* n*atura* eo*rum* e*s*t tal*is* nec *contra*riu*m* *est* i*n* eo*rum* natura, vn*de* el*ementa*, q*uan*to s*un*t p*ur*iora, ta*n*to fa . . . [f. 95 [4]] [5]) . . . nil -h*abet* *contra*riu*m* ascen*t*ioni . . . i*n* celu*m*, i*de*o d*icitur* i*n* Ps*almis* (XXIII, 3—4): ,q*uis* [6]) asce*nde*t i*n* mo(ntem Domini aut), q*u*is stab*it* i*n* loco s*an*c*t*o e*ius*? I*n*noce*n*s ma*n*ib*us* i*n* mo*n*do corde'. D*icit* [7]) *er*go ,q*u*is asce*nde*t i*n* mo*n*te*m* Do*mini*?' No*ta* q*uan*d*o* a*liqua* res diffi*ci*li*s* *est* ad faciend*um* *et* pauci faciant ea*m* *et* est q*uasi* i*n*solita, sol*et* q*uae*ri: ,q*u*is pot*er*it fac*er*e ta*m* magnu*m* *et* mirificu*m*?' I*ta* c*er*te ascend*er*e i*n* monte*m* p*ar*adysi *et* difficile *et* arduu*m* *est*, q*uia* pauci ascendu*n*t, i*m*mo desce*n*du*n*t. I*de*o q*uae*rit Ps*alm*.: ,q*u*is pot*er*it hoc fac*er*e?' Vn*de* q*uasi* admirati*o*ne q*uae*rit Sal*o*mon i*n* Ec*clesiaste* III (21): ,q*u*is scit, si sp*iritus* [8]) filio*rum* Ada*m* asce*n*dat sursu*m*.' No*ta* q*uod* i*n* ci*vi*tate n*on* p*er*mittu*ntur* i*n*imici i*n*t*r*are, s*ed* n*on* nega*tur* addit*us* amicis *et* ill*is* q*u*i s*un*t de stirpe reg*is*. I*ta* i*n*imici regis s*cilicet* pecc*at*ores n*on* pot*er*ant ibi [9]) i*n*t*r*are, s*ed* illi q*u*i s*un*t a*m*ici *et* de stirpe *Christi* s*cilicet* puri *et* i*n*noce*n*tes asce*n*du*n*t, vn*de* Ps*alm*. (CXXI, 3): ,J*erusalem* q*uae* *a*edifica*tur* ut ci*vi*tas', s*cilicet* ex lapidib*us* viuis s*cilicet* s*anc*tis *et* a*n*gelis; ,illuc e*nim* asce*n*deru*n*t t*r*ib*us* — n*on* q*uae*l*ibet* — s*ed* t*r*ibus D*omi*ni: testi*moni*u*m* Isra*e*l, h*oc est* q*u*ib*us* testi*moni*u*m* b*on*a*e* vi*t*a*e* est. [10]) Se*quitur* [11]) ,aut q*u*is stab*i*t i*n* loco s*anc*to e*ius*?' No*ta* q*uod* exco*mmun*icati non d*ebent* stare i*n* ec*clesi*a nec i*nteresse* off*icio* ec*clesia*e, s*ed* expelli ut canes; s*ed* fideles i*b*i sta*n*t *et* audiu*n*t off*icium*. Sicut i*n* illo loco s*anc*to n*on*

[1]) Endung -onis übergeschrieben. — [2]) Hs. XXVIII. — [3]) Hs. ,reparat, gebessert in ,respirat'. — [4]) zwischen den Zeilen. — [5]) die beiden ersten Zeilen fehlen, desgl. von den beiden nächsten die Schlußworte. — [6]) Hs. qui. — [7]) am Rande . a . — [8]) übergeschrieben. — [9]) übergeschr. — [10]) ,est' übergeschrieben. — [11]) am Rande . b.

er*unt* canes nec exco*mmuni*cati nec audie*nt* laetitia*m* pa*r*adysi, vn*de* Ps*alm.* (XXXV, 13): ,cecid*er*u*nt* q*ui* op*er*a*ntur* i*n*iq*ui*tate*m*; ex*pulsi* s*unt* nec[1]) po*tuerunt* stare', Eze*ch.* XXXI (14): ,nec stab*unt* i*n* s*ub*-
925 limitate', s*ed* fideles *et* m*un*di stab*unt* i*bi* *et* audient illud gaudiu*m* i*n*effab*i*le. I*deo* d*ictu*m fuit Moysi, qui uolebat uid*er*e q*uan*da*m* mirab*i*le*m* visione*m*, Exo*d.* III (5): ,tolle calciam*e*nta de pedib*us* tuis', calciam*en*ta q*uae* fu*erun*t de a*nimal*ib*us* mortuis, s*unt* pecc*at*a *et* op*er*a mortua, q*uae* d*ebent* tolli de pedib*us* *id est* de aff*ecti*o*ni*b*us*,
930 ,loc*us* *enim*, i*n* q*u*o stas'[2]) i*d est*, i*n* q*u*o stare debes, ,*ter*ra s*anct*a *est*.' Se*quitur*[3]) ,i*n*noce*n*s ma*n*ib*us*.' Vide*mus* *enim* q*uod*, q*uando* a*liqui*s h*abet* bo*nu*m p*at*rimo*niu*m de*r*elictu*m* s*ibi* a pa*r*entib*us* *et* bene s*er*uat i*llu*d *et* adh*ae*ret a*l*icui bono, q*ui* s*em*per luc*r*atur, facil*ius* dita*tur* *et* ascendit [f. 96[1]] ad ho*nore*m, q*uam* ille q*ui* bo*nu*m p*at*rimo*niu*m
935 *con*su*m*psit *et* adh*a*eret i*n*fideli, q*uia* s*emper* am*i*ttit. Sic illi, q*ui* bo*na* sua data a Deo, s*cilicet* vi*r*ginit*a*tem *et* i*n*noce*n*tia*m* *et* castitate*m*, p*ost* bap*tismum* s*er*uav*er*u*nt* *et* p*ost* poeni*tentia*m *et* adh*aer*ent Jhesu[4]) C*hrist*o, facil*ius* ascend*unt* ad ho*nore*m pa*r*adysi, q*uia* i*n*noce*n*tes *et* recti adh*a*eserunt m*ihi*, s*ed* illi, q*ui* ista expendunt *et* adh*a*ere*nt*
940 dya*bol*o, n*un*q*ua*m ue*n*ient ad ho*nore*m, p*ropter* q*uod* Ps*alm.* (XXXVI, 37): ,c*us*todi i*n*noce*n*tia*m* *et* vide *a*eq*ui*tate*m*, q*uonia*m s*un*t reliq*ui*ae ho*mini* pacifico.' Seq*uitur*[5]) ,i*n* m*un*do corde.' N*ota* i*n* dolio q*uod* i*llu*d, q*uod* e*st* puri*us* i*n* vino, s*emper* se ten*et* s*up*erius *et* feces *et* i*mmun*diciae *et* alia se tene*nt* i*n*f*er*ius, vn*de* vinu*m* claru*m*[6]) po*nitur*
945 ad me*n*sa*m* mag*n*ator*um*, si vinu*m* c*um* lia ad me*n*sa*m* s*er*uo*rum*. Illi *enim* q*ui* s*un*t puri *et* m*un*di, s*emper* s*un*t p*r*ope Do*minum* i*n* me*n*sa Do*mini*, vn*de* Nume*r*. XVIII (11): ,q*ui* m*undus* est i*n* domo t*ua*, vesce*tur* sanctificatis', vn*de* loco r*espon*d*et* locatu*m*. Vn*de* M*at*t*h.* V (8): ,b*eat*i m*un*do corde, q*uonia*m ips*i* D*ominu*m videb*unt*.' S*ecundo*[7])
950 sol*et* a*liqui*s[8]) ascend*ere* r*ati*one fort*i*oris i*n*uasionis: »q*uan*t il se puet g*ra*nt force fere«. Vide*mus* *emim* q*uod* lic*et* h*omo*[9]) sit po*n*de*rosus* *et* gross*us*, t*ame*n q*uando* accipit cor *et* po*n*it »sa force«, sol*et* asce*n*d*er*e *et* al*iquando* sol*et* fortit*er* sudare *et* magna*m* a*n*gustia*m* sustin*ere*[10]); sic c*er*te h*omo* l*icet* sit pond*er*osus *et* gross*us* *et* i*n*flat*us* pecc*at*is, si s*ibi* faciat viole*n*tiam
955 *et* sustin*e*at p*o*enite*n*tia*m* fortit*er* *et* bono corde, asce*n*d*et* i*n* celu*m*, q*uia* regnu*m* celorum vi*m* pati*tur* *et* violenti rapiunt illud; i*de*o d*icitur* Abd. (20—21): ,Je*rusa*lem q*uae* e*st* i*n* bosphoro, possidebit ci*vi*tates austri, *et* saluatores asce*n*dent mo*n*te*m* Syon'. D*ic*i*t* *ergo*[11])

[1]) es folgt verschriebenes ,postetare' unterpunktiert. — [2]) Hs. stās. — [3]) am Rande .c. — [4]) Hs. ,Christi' gebessert in ,Jhesu'. — [5]) am Rande .d. — [6]) Hs. purum unterpunktiert, darüber clarum. — [7]) am Rande .II. — [8]) Hs. aliquid gebessert in aliquis. — [9]) licet homo am Rande. — [10]) Hs. facere, dafür am Rande sustinere. — [11]) am Rande .e.

‚*Jerusalem*', *quae interpretatur* pacifica, *quod dicit* »cil *qui* voud*ra* fere peis«. N*ota quando aliquis* deliq*uit in* curia *et* max*ime in* p*ersona* regis, n*on* aud*et comparere* nec recip*eretur in* curia, q*uia*, ‚n*on* est pax i*m*piis', ut d*icitur* Ysa*ias* XLVIII (22)[1]; s*ed quando* pacificatu*m est inter* se *et* regem, t*unc* p*otes*t audact*er* acced*er*e ad curiam; i*ta* q*uando* pecc*at*or[2]) deli*nquit* c*ontra* Deum, n*on* recip*er*etur 960 i*n* curia p*ar*adysi, s*ed* q*uando* pacificauit D*eum* p*er* iusti*tiam* p*oeni*-*tentia*e, t*unc* secure[3]) p*otes*t acced*ere*; i*de*o Ysa*ias* XXXII (17): ‚erit 965 op*us* iusti*tia*e pax', *et* max*im*e q*uia* Deus v*u*lt pace*m*. Iux*ta* i*llu*d e*nim* cor*pus* [f. 96²][4]) . . . i*de*o Ephe*s*. IV (3): (‚solliciti servare unitatem spiritus in) vinc*ulo* pacis', s*ed* no*ta* q*uod* a . . . . . pacifica*tur* regi, n*on* t*amen* o*mnibus* de c*ur*ia, s*ed* q*ui* pacifica*tur* Deo, 970 pacifica*tur* toti c*uri*ae p*ar*adysi s*cilicet* ang*el*is, v*nde* (Lucas XV, 10): ‚gaudiu*m est* a*n*gelis s*up*er vno pecc*at*ore poeni*tentiam* agente', *et* i*de*o I. R*eg*. XXV (6): ‚sit fr*atri*b*us* meis *et* t*ib*i pax *et* o*mnibus* q*uae*-*cunque* h*abet*, sit pax'. Seq*uitur* ‚q*uae est* i*n* bosphoro'. ‚Bospho*rum*' i*nterpretatur* angustia succresce*ns*[5]), q*uod* d*icit*: »celi q*ui* sera e*n* 975 a*n*goisse de son pechie«. N*ota* q*uod* m*ulie*r c*on*cipie*ns* del*ecta*t*ur*, s*ed* angustia*tur et* clamat i*n* p*ar*tu, *et* q*uan*to pu*e*r maior *et* grossior, ta*n*to maior dolor *et* max*im*e, q*uando* s*un*t pl*ur*es fet*us*. I*ta* c*er*te h*omo*, q*ui* c*on*cipit fetu*m* dya*boli* i*n* peccando del*ectatus est*, n*on* solu*m* vnu*m*, s*ed* pl*ur*es *et* grossos, i*de*o o*portet* q*uod* a*n*gustie*tur* i*n* 980 c*on*tric*tio*n*e et* clam*et* i*n* c*onfessi*one, i*de*o Ysa*ias* XXI (3): ‚a*ngus*stia possedit me sic*ut* a*ngus*stia p*arturi*entis', vn*de* q*ui* n*on* v*u*lt hic a*ngus*-tiari, a*ngus*tiab*itur* i*n* i*nfe*rno. J*eronymus* XII: ‚t*ribula*t*io et* a*ngus*tia s*up*er o*mn*em a*nimam* op*eran*tis malu*m*, s*ed* q*ui* fec*er*it iusti*tiam* p*er* poeni*tentiam*, euad*et* ista'. P*rouerb*. XII (13): ‚just*us* de a*ngus*tia 985 lib*era*t*us est*'. Se*quitur* ‚possidebit ci*vi*tates aust*ri*'. N*ota* q*uod* s*un*t tres ci*vi*tates: vna q*uae* e*st* ad austru*m* u*ersus* m*e*ridie*m* s*cilicet* bono*rum*, q*uae est* eterna[6]); t*er*cia e*st* de bo*nis et* mal*is*, q*uae* no*n* e*ri*t perpetua; vn*de* Deut*eron*. IV (41): ‚sep*ar*auit Moyses tres ci*vi*tates', vn*de* media s*cilicet* m*undus* n*on est* p*er*petua, s*ed* vn*us*q*ui*sq*ue* ibit ad 990 illa*m* alia*rum*, s*ecundum* q*uam* vixit *et* erit i*bi* ciuis p*er*petuu*s*, vn*de* i*n* ci*vi*tate i*nfe*riori e*ri*t i*bi* poena ete*rn*a. Job XXIV (12): ‚de ci*vi*-tatibus fec*er*unt viros gem*ere*', *et* Ysa*ias* I (7): ‚ci*vi*tates v*estr*ae succe*nsa*e s*un*t igni', s*ed* i*n* alia s*up*eriori e*ri*t o*mn*e bo*num* i*n* afflue*n*tia; vn*de* Zach. I (17): ‚affluent ci*vi*tates me*a*e bo*nis*'. V*nde* de hac d*ic*it 995

[1]) Hs. XVIII. — [2]) Hs. peccatorum. — [3]) Hs. secare, über a steht u. — [4]) erste Zeile der Kolumne fehlt, desgl. Schlußworte der beiden folgenden. — [5]) r übergeschrieben. — [6]) am Rande: alia quae (est ad septentrio)nem scilicet inferiorem (?) malorum (non?) eterna.

Aug*ustinus*: ,O felix p*at*ria, totu*m* co*n*ti*n*ens q*uod* delectat, c*uius* i*n*col*ae*, q*ui*eti pop*ul*i s*in*e m*ur*murat*io*ne, ho*min*es n*u*lla*m* i*n*dige*n*tia*m* h*ab*entes!' O q*uam* gl*or*iosa d*i*cta s*un*t de te, ci*vi*tas D*e*i, *et* hic erit claus male! J*ere*m. XIII (19)[1]: ,ci*vi*tates austri claus*ae* er*un*t *et* no*n* est
1000 q*ui* ap*er*iat'. Se*quitur* ,saluatores asce*n*de*n*t mo*n*te*m* Syon'.[2]) [f. 96[3]][3])
. . . (para)dysi ad Deu*m* spe . . . p*oe*ni*tenti*a ascend*er*e faciat, p*atet*; *con*stat *enim* q*uod*, q*uando* a*liqui*s mag*is* recedit a t*ermin*o a*li*q*u*o, mag*is* p*er* *con*u*er*s [*sic*] accedit ad t*ermin*u*m* ad q*uem*, *cum* *er*go p*oe*ni*tenti*a faciat reced*er*e a t*ermin*o a*li*q*u*o s*cilicet* pecc*at*o, p*er* *con*u*er*s [*sic*] facit
1005 acced*er*e ad t*erminu*m ad q*uem* s*cilicet* ad p*ar*adysu*m*; vn*de* isti fortes bellatores p*er* vi*r*il*itat*e*m* sua*m* asce*n*du*n*t muros ci*vi*tatu*m* *et* sic capiu*n*t eas. Sic ho*min*es q*ui* bella*n*t p*er* p*oe*ni*tentiam* *contra* pecca*tu*m, asce*ndun*t i*n* p*ar*adysu*m*; un*de* Joel' II (7): ,viri bellatores ascend*un*t muru*m*'. T*erti*o sol*et* a*liqui*s asce*n*d*er*e r*ati*o*n*e bo*n*a*e* imutat*io*nis [sic]:
1010 »q*uan*t il puet .I. bo*n* mo*n*teor *con*trefere«. Vide*mus* *enim*, q*uando* a*liqui*s h*om*o i*n*ge*n*iosus p*er* s*u*bt*i*litate*m* sua*m* *et* i*n*ge*n*ia asce*n*dit i*n* altu*m*, q*ui* p*otes*t ipsum imitari *et* »*con*trefere«, asce*n*dit ad exe*m*plu*m* illi*us*; sic q*ui* poss*et* imitari s*anct*os *et* p*ro*bos ho*min*es, q*ui* asce*n*du*n*t p*er* bo*n*a op*er*a, qu*ae* fec*er*unt asce*n*de*n*do[4]), de gradu i*n* grad*u*m
1015 be*n*e asce*n*d*er*et; q*uodlibet* bo*nu*m opus »*est* vn degre« *et* h*oc* figu*ratum est* I. R*eg*. XIV (13), v*bi* d*icitur* q*uod* ,Jonathas asce*n*dit repta*n*s pedib*us* *et* ma*n*ib*us*'. D*ici*t[5]) *er*go ,Jonathas'. Jonathas i*nter*p*retatur* colu*m*ba ve*n*ie*n*s *et* sig*na*t be*n*e op*er*antes, q*uia* colu*m*ba e*st* auis i*n* pull*is* fe*cun*da. Sic t*a*les s*un*t fec*un*di i*n* bo*n*is op*e*rib*us*,
1020 t*a*les sig*nantur* p*er* colu*m*ba*m*, de q*ua* h*abetu*r Gen*es*. VIII (10—11), q*uod* ,Noe dimisit colu*m*b*am* ex archa; at illa ve*n*it ad eu*m* ad[6]) uesp*eram* porta*n*s ramu*m* oliu*ae*' h*oc est* *congregatio*n*em* bono*rum* op*erum* ,vire*n*tib*us* foliis'. T*un*c s*un*t v*i*rida, q*uando* i*n* radice ca*stita*tis f*act*a, vn*de* d*ic*it G*regorius*: ,q*uod* n*on* h*abet* v*i*ridi*tat*e*m* ram*us* bo*n*a*e* ope*r*a*tio*nis, n*i*si ma*n*sit i*n* radice ca*stitat*is'. Seq*uitur*[7]) ,asce*n*dit'. N*ec*
1025 mir*um*, si tal*is* asce*n*dit; ad h*oc est* ex*empl*u*m* n*atur*ale: vide*mus* *enim*, q*uod* aues pl*us* h*ab*entes de c*a*rne, q*uae* est pond*e*rosa, *et* min*us* de pe*n*nis ut a*n*seres *et* gallin*ae*, min*us* i*n* volando i*n* altu*m* asce*n*du*n*t, q*uae* v*er*o min*us* de c*a*rne et plus de pe*n*nis ut aues nob*i*les de
1030 p*rae*da viue*n*tes, mag*is* ascendu*n*t. I*ta* illi, q*ui* h*abent* sat*is* de c*a*rnal*itat*e *id est* de pecc*at*is *et* pa*rum* de pe*n*nis vi*r*tutu*m* *et* bono*rum* ope*rum*, n*on* asce*n*du*n*t i*n* celu*m*, s*ed* illi qui pa*rum* h*abent* de carna-

[1]) Hs. Je. III. — [2]) Abd. 21. — [3]) erste Zeile der Kolumne fehlt, ebenso die Anfänge der beiden folgenden. — [4]) am Rande wiederholt. — [5]) am Rane .i. — [6]) Hs. et punktiert, am Rande ad. — [7]) am Rande .k.

l*itate* *et* sat*is* de pe*n*nis vi*r*-[f. 96[4]] tutu*m* *et* bo*norum* ope*r*um, asce*n*-d*un*t, q*uod* figu*ratur* M*atth.* XIV (23), v*bi* h*abetur*, q*uod* Jh*esus* ‚dimissa turba' p*eccatorum* a*nimam* t*ur*ba*ncium* ‚asce*n*dit i*n* mo*ntem*'. 1035
Se*quitur*[1]) ‚reptans[2]) pedib*us*'. No*ta* ille, q*ui* reptat, s*em*p*er* t*ra*hit pedes suos s*uperius* *et* i*n*sil*it*, sic ille, q*ui* u*u*lt reptare i*n* paradysu*m*, d*ebet* h*abe*re pedes *id est* affec*ti*ones s*upe*rius *et* i*n*sil*it* i*ta*; q*uod* n*on*[3]) . . . affec*ti*ones s*ed* i*n* Deo fuit; vn*de* G*regorius* XLIX: ‚Jacob collegit pedes suos'. No*ta* q*uod* ad reptand*um* valet nuditas ped*um* *et* arboris 1040
asp*er*itas, sic ad asce*n*dend*um* i*n* celu*m* val*et* nuditas pedu*m*, *id est* q*uando* n*on* h*abe*t aliq*ua*s malas te*m*ptat*io*n*es*, q*uae* i*m*pedia*n*t ipsum; noc*eret* *etiam* sanitas carnaliu*m* *con*cup*iscentiarum*, *sed* val*et* asp*er*itas p*oe*ni*tentiarum* *et* bo*narum* op*erat*ionu*m*, vn*de* h*abetur* II. R*eg.* XV (30): ‚q*uod* D*avi*d asce*n*debat cliuu*m* oliu*arum* nudis pedib*us* i*n*cede*ns*'. 1045
No*ta* q*uod* i*n* aliq*uibus* t*er*ris po*nitur* i*n* fine arboris aries *et* i*n*cipiu*n*t m*ult*i reptare, s*ed* *tam*en m*ult*i deficiu*n*t; s*ed* ille q*ui* h*abet* bo*nu*m hanelitu*m* *et* ten*et*[4]) pedes firmos, ille luc*ratur*. Sic m*ulti* i*n*cipiunt asce*n*d*er*e i*n* p*ar*adysum, *et* mo*do* h*abent* vnu*m* bo*nu*m p*ro*positu*m* *et* stati*m* deficit eis haneli*tus* et dim*itt*u*n*t: »les piez lor falle*n*t«. 1050
Sol*et* d*ic*i de mala m*uli*e*r*e: »ele a les talo*n*s porris«. Sic t*a*les stati*m* cad*un*t i*n* pecc*atu*m, s*ed* h*om*o d*ebet* h*abe*re pedes f*ir*mos *et* p*er*se-v*er*are; i*de*o Ecc*lesiastic.* XXVI (23)[5]): ‚colu*m*pnae aure*ae* s*upe*r bases arge*n*teas *et* pedes firmi s*upe*r pla*n*tas stabil*es* m*uli*eris'. Eze*ch.* XXXVII (10): ‚steteru*nt* s*upe*r pedes suos'. Se*quitur*[6]) ‚i*n* ma*n*ibus'. 1055
No*ta* q*uando* a*liqui*s u*u*lt h*abe*re a*liquam* rem, q*uae* e*st* cara *et* dele*cta*-*bilis*, sol*et* pon*er*e man*us* ad op*us*, vn*de* P*rouerb.* (XXXI, 18), vbi[7]) d*icitur* de bo*na* a*nim*a ‚gustauit' s*cilicet* affectu*m* ‚*et* vidit' i*n*telle*c*-*tu*m ‚q*uia* bo*na* e*st* negotiat*io*'. E*g*o h*aberem* gra*tiam* Dei, s*er*uabit us*que* ad morte*m*. (Prov. XXXI, 19) ‚Manu*m* sua*m* misit ad fortia' *id est* 1060
ad bo*na* op*er*a; se*quitur* (31): ‚date ei de fructu manuu*m* su*arum*: *et* laude*n*t ea*m* i*n* p*or*tis op*era* e*ius*'. Vn*de* P*rouerb.* X (4): ‚egestate*m* op*er*a*ta* e*st* man*us*: remissa[8]) a*utem* fortiu*m* di*ui*cias p*ar*at'. Q*uod* h*om*o p*er* bo*na* op*er*a asce*n*dat, sig*natur* Gen*es.* XXVIII (12)[9]), q*uod* Jacob, *id est* luctator q*ui* lucta*tur* duob*us* brachiis p*er* bo*na* op*er*a, 1065
‚vidit scala*m* sta*nte*m s*upe*r t*erram*', *id est* vita*m* ho*mini*s, ‚*et* cacum*en* ei*us* (tangens celum)'[10]) . . .

---

[1]) am Rande .l. — [2]) nochmals übergeschrieben. — [3]) folgendes Wort durch Verbesserung unleserlich. — [4]) et tenet wiederholt, getilgt durch Querstrich. — [5]) Hs. Ecc. XXV. — [6]) am Rande .m. — [7]) Hs. vult. — [8]) am Rande. — [9]) Hs. Gen. XXVII. — [10]) unter der Kolumne undeutlich: . . . vitae eternae non exstinguitur . . .

Berichtigungen.

S. 3 Zeile 8 von oben lies autoritatem statt anitatem (?).
„ 10 „ 15 „ „ „ ‚gloutons‘ statt ‚gloutiers‘.
„ 13 „ 10 „ „ „ preeschier statt preechier.
„ 15 „ 18 „ „ „ chaut statt enchant.
„ 15 „ 21 „ „ „ preeschier statt preechier.

Lebenslauf.

Ich, Johannes Bernhard Gutbier, bin geboren am 5. Juni 1881 zu Langensalza als Sohn des Lehrers an der höheren Töchterschule und jetzigen Stadtarchivars Hermann Gutbier zu Langensalza. Von Ostern 1887 bis Ostern 1890 besuchte ich die Vorschule des Realprogymnasii meiner Vaterstadt und von Ostern 1890 bis Ostern 1895 das Realprogymnasium. Ostern 1895 kam ich auf die Kgl. Landesschule Pforta, wo ich bis Michaeli 1901 verblieb. Das Zeugnis der Reife erwarb ich mir Michaeli 1902 auf dem Gymnasium zu Mühlhausen i. Thür. Alsdann bezog ich die Universität Jena, um Philologie und Theologie zu studieren. Im S.-S. 1904 weilte ich in Poitiers (Frankreich), wo ich an der dortigen Faculté des lettres Vorlesungen hörte. Die philologischen Studien setzte ich im W.-S. 1904/05 in Berlin fort, brachte das S.-S. 1905 in Jena zu und ging im W.-S. 1905 nach Halle a/S., wo ich bis Michaeli 1907 verblieb.

Am 1. Oktober 1907 trat ich als Einj.-Freiw. in das 5. Thür. Inf.-Regiment No. 94 (Großherzog von Sachsen) in Jena ein.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten:

in Jena: Cartellieri, Cloëtta, Desdouits, v. Dobschütz, Eucken, Gelzer †, Goetz, Hilgenfeldt, Keller, Schrader, Thümmel, Weber, Wendt, Wilhelm;

in Poitiers: Herr Dekan Hild, Arnould, Castellain, Laumonier;

in Berlin: Ebeling, Haguenin, Harsley, Spies, Thiele, Weiss, v. Wilamovitz-Möllendorf;

in Halle a/S.: Ebbinghaus, Fries, Ihm, Medicus, Muff, Suchier, Vaihinger, Wagner, Wiese, Wissowa, Wüst.

Zu besonderem Danke bin ich Herrn Prof. Suchier verpflichtet, der mich bei der vorliegenden Arbeit in liebenswürdiger Weise mit Rat und Tat unterstützt hat.